

2012

GC-3179

12. Januar 2012

Paradies für Kinder

Zweite Ebene im Barbara-Kindergarten

Schon beim Eintreten in den St.-Barbara-Kindergarten erkennt der Besucher eine Neuheit. Vor ihm steht eine Spielelandschaft, die in mehreren Ebenen bis zur Decke reicht. Dort toben die Kinder - es wird geklettert, versteckt, gerutscht und gespielt.

Seit zehn Jahren besteht der St.-Barbara-Kindergarten bereits in Südlohn. Und seit diesem Zeitpunkt hegten Hiltrud Schrieverhoff und zwei weitere Mitarbeiterinnen, die von Anfang an dabei waren einen Wunsch. "Wir wollten schon immer eine zweite Ebene im Eingangsbereich haben. Das bietet sich durch die hohe Decke einfach an", erklärt die Leiterin Hiltrud Schrieverhoff.

Um diesen Wunsch zu verwirklichen hat der Kindergarten im vergangenen Jahr einiges unternommen. Über 3000 Euro seien durch Spenden von 40 Südlohner Firmen zusammengekommen, sagt Hiltrud Schrieverhoff. Dafür hingen ihre Logos acht Wochen lang im Kindergarten aus. "Es freut uns, dass unser Projekt auf so großes Interesse bei den Südlohner Unternehmen gestoßen ist", erklärt sie. Auch die VR-Bank Südlohn zeigte sich begeistert und spendete darüber hinaus zusätzlich 500 Euro. In dieser Woche überreichte Frank Selting den Scheck im Namen der VR-Bank Südlohn.

Was bei den Erzieherinnen "Zweite Ebene" genannt wird, hat bei den Kindern einen eigenen Namen. "Sie nennen es Spieleparadies", erzählt Hiltrud Schrieverhoff lachend. Das "Spieleparadies sei momentan natürlich das absolute Highlight bei den Kleinen. Kein Wunder, denn die maßgefertigte zweite Ebene hat alles, was Kinderherzen höher schlagen lässt: Rutsche, Bällebad, Versteck- und Klettermöglichkeiten, Verkaufsladen und zwei große Spielflächen, auf denen die Kinder mit Bauklötzen und Holzseisenbahn spielen können.

Neben den Spenden der Firmen haben die Kinder auch selbst etwas zu ihren "Spieleparadies" beigetragen, in dem sie bei einem Spendenlauf Geld sammelten.

Jessica Beck

MZ

GC-3181

14. Januar 2012

Schatz kehrt bald heim

Missionsbibliothek enthält vermutlich einige kostbare und seltene Werke

In Münster wurde die Missionsbibliothek aus Oeding kürzlich ausgewertet und katalogisiert. Jessica Beck sprach mit dem Leiter der Diözesanbibliothek Münster, Gottfried Minkenberg, über die Besonderheit und den Wert der Sammlung.

„Herr Minkenberg, wie schätzen Sie den kulturellen beziehungsweise historischen Wert der Oedinger Sammlung ein?“

„Im Moment kann ich das noch nicht sagen. Die Sammlung besteht aus etwa 700 Bänden, die aus dem 17. bis 19. Jahrhundert stammen. Aber es wird interessant sein, den Bestand mit anderen historischen Büchereien zu vergleichen. Da sind bestimmt einige Bücher dabei, die singulär sind, denn es handelt sich ja um keine normale Pfarrbücherei.“

„Wodurch zeichnet sie sich inhaltlich gesehen aus? Wo liegen die Schwerpunkte der Sammlung?“

„Inhaltlich sind die Bücher auf den ersten Blick recht ähnlich. Es sind durchweg theologische Bände. Predigtliteratur, Katechismen, moraltheologische Bücher - also hauptsächlich praktische Theologie. Weltliche Literatur ist kaum dabei. Der Schwerpunkt liegt auf den Predigten und Christenlehren.“

„Gibt es ein besonders herausragendes Werk?“

„Das haben wir bisher noch nicht feststellen können. Aber es werden sicherlich zehn Prozent davon selten sein, die auch nicht in der Diözesanbibliothek zu finden sind. Aber dafür müssen wir ersten einen Vergleich anstellen. Wie selten ist eine Bibliothek von diesem Ausmaß?“

„Also häufig gibt es das nicht. Etwa 30 historische Sammlungen wurden hier in der Gegend gefunden - meist in kleinen Orten. Aber so eine Missionsbibliothek wie in Oeding ist schon außergewöhnlich. Viele Bücher sind auf Holländisch. Früher kamen viele Niederländer nach Deutschland zum Gottesdienst. Natürlich sind die meisten Werke auf Latein, aber es sind fast genauso viele auf Holländisch wie auf Deutsch. Ein paar sind in Französisch geschrieben. Aber einige Werke sind mit Sicherheit höchst selten.“

„Welche Möglichkeiten der inhaltlichen Nutzung können Sie sich vorstellen?“

„Heimatforscher, Theologen und Bibliotheken werden sich dafür interessieren. Historische Forschung und Vergleiche sind immer interessant.“

„Ist für so alte Bände in Teilen eine Digitalisierung möglich?“

„Das ist natürlich der Trend der Zeit, nicht nur den Katalog zu erstellen. Aber man muss Prioritäten setzen und nach und nach historische Bestände erfassen. Auch wenn ein Werk vielleicht schon erfasst ist, ist jedes Buch

trotzdem immer ein Unikat. Da sind oft Notizen am Rand, die Aufschluss auf den Vorbesitzer geben. Das ist eigentlich am spannendsten: Wem hat es gehört? Warum hat er es angeschafft? Und an wen hat er es weitergegeben? In der Regel sind Besitzereinträge vorhanden.“

„Wann werden die Bücher denn wieder nach Oeding kommen?“

„Der Besitz liegt natürlich in der Gemeinde. Und wir finden es auch gut, dass die Bücher wieder nach Oeding kommen. Sobald wir den Umzug organisiert haben, werden die Werke zurückgebracht. Bis Ende Januar wird es bestimmt soweit sein.“

Hintergrundinformation

Die Oedinger Büchersammlung wurde nach einem Brand im Pfarrheim im Januar 2005 wieder entdeckt und gerettet. Danach bewahrte Archivar Ulrich Söbbing sie im Keller des Oedinger Archivs auf. Nun wurden die Werke in Münster analysiert und katalogisiert. Der Katalog der Oedinger Missionsbibliothek ist im Internet öffentlich einsehbar unter www.dioezesanbibliothek-muenster.de.

Jessca Beck

MZ

GC-3180

17. Januar 2012

Junge Linden dürfen wachsen, alte werden beschnitten

An der Lindenstraße wurden jüngst die Linden beschnitten. Die betroffenen Bäume stehen fast entlang der kompletten Lindenstraße - von der Schulentallee bis auf Höhe des Jugendhauses Tipi, also bis kurz vor der Einmündung in die Drosteallee. Dort endet die Lindenreihe. Die Beschneidung der Bäume geschehe jährlich, erklärt Herbert Schlottbom von der Gemeindeverwaltung auf Anfrage der Münsterland Zeitung. Früher habe man die Linden komplett durchwachsen lassen. "Mit den alten Linden ist das nicht mehr möglich. Die Verknorpelung ist so stark, dass die Äste nicht mehr stabil sind", sagt er. Bei einem Sturm seien diese dann die ersten Äste, die abbrechen würden. Die jungen Bäume hingegen würden nicht beschnitten und könnten durchwachsen. Im Gemeindegebiet gebe es nur zwei Systeme, die regelmäßig beschnitten werden müssten: das in der Lindenstraße in Oeding und die Platanenallee in der Bahnhofstraße in Südlohn.

ewa

MZ

GC-3183

19. Januar 2012

Keine Spur von Traurigkeit

Prinzengarde der KKG trennt sich

Abschied kann auch fröhlich sein - wenn er im Bewusstsein vollzogen wird, davor gemeinsam eine wunderschöne Zeit verbracht zu haben. Genau das erlebt derzeit die Prinzengarde der heimischen KG.

Vor zwölf Jahren waren 23 kleine Mädels angetreten, um die Bretter der Karnevalswelt zu erobern - damals als die "KKG-Spatzen", sozusagen die "F-Jugend" der drei Tanzgarden des Vereins. Und damals hießen - wie heute noch - die Trainerinnen Christa Terschluse, Dagmar Kamps und Karin Mümken. Gemeinsam sind sie in den Jahren über die Station der "Roten Funken", sozusagen des "Mittelbaus" des Gardetanzes, bis zum Flaggsschiff des Vereins aufgestiegen.

Viel Schweiß und Arbeit haben die jungen Damen im Laufe der zwölf Jahre investiert. Wie viele Trainingsstunden insgesamt? Christa Terschluse und ihre Trainerkolleginnen rechnen eine Weile. Dann kommen sie zum Ergebnis: "Es müssen so um die 600 Stunden gewesen sein. Da sind die beiden Trainingslager in Kleve noch gar nicht mitgerechnet.

Und nun, am vergangenen Montagabend in der Alten Volksbank, ist es das viertletzte Training vor dem Kappenball, der am Samstag, 28. Januar, in der Jakobihalle stattfindet. Das wird ihr letzter Auftritt als Prinzengarde sein. Studium und Ausbildung stehen bei den meisten Mädchen an und verschlingen die Freizeit.

(...)

Georg Beining

MZ

GC-3184

26. Januar 2012

Junge Kraft an der Spitze

Friederike Voß wird offiziell zur Schulleiterin der St.-Vitus-Grundschule ernannt

Nun ist es endlich offiziell und amtlich: Friederike Voß ist die neue Rektorin der St.-Vitus-Grundschule in Südlohn. Feierlich überreichte Schulrat Erhard Marder der Schulleiterin die Urkunde im Kreise ihrer "engen Schulfamilie", wie sie ihre Kollegen liebevoll nannte.

Zwar ist Friederike Voß bereits seit Anfang des Schuljahres 2011/2012 kommissarisch im Amt der Schulleiterin, doch mit der Übergabe der Urkunde ist es jetzt offiziell besiegelt. Im vergangenen Jahr löste sie Gerd Santel als Rektor der St.-Vitus-Grundschule ab, als dieser sich in den Ruhestand verabschiedete.(...)

jb
MZ

GC-3186

3. Februar 2012

Schatz ist wieder zuhause

Oedinger Missionsbibliothek befindet sich nun im Archiv des Rathauses

Endlich ist sie zurück. Dort, wo sie eigentlich auch hingehört - die Oedinger Büchersammlung aus der Missionsbibliothek füllt die Regale im Archiv des Rathauses. Vielleicht finden sie auch noch den Weg zurück in die wahre Heimat auf der anderen Straßenseite, ins Schwesternhaus.(...) Die meisten Bücher sind theologische Abhandlungen oder Predigtschriften. Bis zur vergangenen Woche war die Oedinger Missionsbibliothek in Münster, um dort katalogisiert zu werden.

Nun stellt sich die Frage der Verwendung der Bibliothek. "Ich würde mir wünschen, dass sich ein Wissenschaftler - vielleicht ein Theologiestudent - finden würde, der sich genauer mit dem Inhalt beschäftigt", sagt Ulrich Söbbing. Einzelner Bücher seien aber sicherlich auch für Lokalhistoriker interessant. "Spannend sind die handschriftlichen Bemerkungen der Missionare, die die Bücher angeschafft haben." Auch für die Gemeindeverwaltung beginnt nun ein Denkprozess darüber, wie man die Bibliothek für die Öffentlichkeit zugänglich machen könnte. "Der politische Wunsch ist, die Missionsbibliothek mit dem Schwesternhaus zu verbinden", erklärt Herbert Schlottbom vom Bürgermeisterbüro.

Schon seit längerem gibt es die Idee, das Projekt im Zuge der Regionale 2016 auf die Beine zu stellen. "Die Missionsbibliothek soll dabei ein Thema in Kooperation mit dem Kulturhistorischen Zentrum in Vreden", sagt Schlottbom.(...)

Jessica Beck
MZ

GC-3187

4. Februar 2012

Interview der Woche: Dieter Bauer spricht über seine Stiftung - Denkanstöße geben

Dieter-Bauer-Stiftung unterstützt Forschung, Kinderhospize und lokale Einrichtungen

Nicht jede Familie hat das Glück, gesunde Kinder zu haben. Und nicht jeder hat die Möglichkeit zu helfen. Deswegen ist es wichtig, dass es Stiftungen wie die Dieter-Bauer-Stiftung in Südlohn gibt, die unterstützen. Jessica Beck hat sich mit Heinz-Dieter Bauer über die Stiftung und seine persönlichen Ziele unterhalten.

Herr Bauer, aus welchen Gründen haben Sie die Dieter-Bauer-Stiftung ins Leben gerufen?

Für alles gibt es Denkanstöße. Das sind meist Dinge, die Sie sehen und erfahren. Wenn Sie einmal in einem Kindergarten oder einer Schule waren, in denen Kinder mit geistigen Behinderungen sind, dann bekommt man andere Gedanken. Ich habe selbst einen an MPS (Mukopolysaccharidose) schwer erkrankten Sohn, dadurch habe ich das alles gesehen. Ich finde, wer die Möglichkeit hat, zu helfen, sollte es tun.

Was ist Ihr persönliches Ziel, das Sie mit der Stiftung erreichen wollen?

Ich möchte, dass es möglich wird, diese Dinge zu erforschen, damit es anderen Kindern besser geht.

Welche Projekte unterstützt die Stiftung zur Zeit?

Unter anderem unterstützen wir Kinderhospize, die Kinderkrebshilfe, aber auch Einrichtungen wie die Fortuna-Reithalle in Stadtlohn. Dort wird Reiten für Kinder mit Behinderung angeboten. In den vergangenen sieben Jahren haben wir über 200000 Euro Spendengelder verteilt.(...)

Jessica Beck
MZ

GC-3188

15. Februar 2012

Im Rathaus über Südlohn informiert

Gespräch mit Bürgermeister Vedder und Eintrag ins Goldene Buch der Gemeinde

Im Rahmen seiner Visitation in Südlohn und Oeding machte Bischof Dr. Felix Genn gestern im Beisein von Pfarrer Stefan Scho auch im Rathaus Station. In dem kurzen, aber intensiven Gedankenaustausch mit Bürgermeister Christian Vedder ging es ihm darum, aus erster Hand Informationen über die Strukturen der Gemeinde Südlohn in den Bereichen Bevölkerung, Soziales, Arbeitsmarkt, Handwerk und Gewerbe sowie Landwirtschaft zu erhalten.

Ein weiterer Schwerpunkt waren die Berührungspunkte zwischen der politischen und der Kirchengemeinde St. Vitus und St. Jakobus. Dass diese vielfältig sind und zwischen beiden kurze Wege und eine intensive Zusammenarbeit bestehen, wurde ihm an den Beispielen des gemeinsam getragenen Jugendwerks, aber auch bei

den Kindergärten und dem dort jüngst abgeschlossenen Ausbau der U3-Betreuung erläutert. Dieses gute Miteinander nahm er erfreut zur Kenntnis. Auch das Vorhaben der Gemeinde, die im Eigentum der Kirchengemeinde stehende historische Bibliothek der ehemaligen Missionsstation Oeding künftig möglichst im Rahmen eines Regionale 2016-Projekts angemessen und zeitgerecht zu präsentieren, fand sein Interesse.

jb
MZ

GC-3189

17. Februar 2012

Abriss statt Sanierung

Kirchengemeinde und Caritasverband haben Pläne für das "Vereinshaus"-Grundstück

Das "Haus der Vereine" soll abgerissen werden. Nicht ganz - Jugendheim und Altentagesstätte blieben erhalten. Aber der älteste, mittig gelegene Gebäudeteil mit großem Saal und Gaststätte weicht bald einer neuen Einrichtung: Dort will der Caritasverband für die Dekanate Ahaus und Vreden Tagespflege für Senioren anbieten.

Diese grundsätzlichen Pläne stellten gestern Pastor Stefan Scho, Heinz Temminghoff als stellvertretender Kirchenvorstandsvorsitzender von St. Vitus und St. Jakobus sowie vom Caritasverband Ahaus-Vreden dessen Geschäftsführer Bernhard Herdering und Matthias Wittland, Fachbereichsleiter Altenhilfe, vor. Gleichzeitig, als im Kirchenvorstand der Entschluss für einen Abriss gereift war, habe man davon gehört, dass der Caritasverband ein Projekt in Südlohn plane, blickte Pastor Scho zurück. Die Idee zündete, schnell habe der Kirchenvorstand Zustimmung signalisiert für die Nutzung des Grundstücks, das im Eigentum der Gemeinde bleiben soll. "Es ist klar, dass Wehmut aufkommt", verhehlte der Pfarrer nicht. Viele Erinnerungen hingen an dem Gebäude, "und viele haben damals auch Hand- und Spanndienste geleistet", erinnerte Heinz Temminghoff an den Umbau Mitte der 60-er Jahre. Doch: Was den Gebäudebestand im Verhältnis zur Zahl der katholischen Gemeindemitglieder angeht, liege die Kirchengemeinde deutlich über Soll und kann somit nicht mit Mitteln vom Bistum rechnen für Unterhaltung oder gar Sanierung. Zum Abriss, der Ende des Jahres erfolgen soll, habe der Kirchenvorstand keine Alternative gesehen, so Pastor Scho.

Der Caritasverband als großer Träger ambulanter Dienste wolle in Ergänzung dazu ein Angebot einrichten, das es bislang in Südlohn noch nicht gibt, erklärte Bernhard Herdering. Auch sollen die Anlaufstelle und das Büro der Caritas vom Nordwall ans Vereinshaus umziehen, wo neben der Tagespflegeeinrichtung auch Betreutes Wohnen denkbar sei, so der Geschäftsführer. Noch sei nichts Konkretes geplant, aber die Zusammenarbeit mit einem Investor werde erwogen. "Wir arbeiten eng mit dem Henricus-Stift zusammen und möchten mit der Tagespflege eine Lücke schließen", erläuterte Matthias Wittland. Dieses Angebot sei von Kunden angefragt worden.

"Vereinshaus" seit 1914 in Südlohn

Das "Haus der Vereine" hat eine lange Geschichte. Wie der Internetseite des Heimatvereins zu entnehmen ist, gab es seit 1874 in Südlohn den St.-Josefs-Verein: "1914 wurde ein eigenes Vereins- und Jugendheim gebaut, das nach einem vollständigen Umbau 1965 noch heute als Haus der Vereine existiert." Der mittige Gebäudeteil wurde nach und nach erweitert, wie den Flachdachbauten auch von außen anzusehen ist. Das "Vereinshaus" wurde zuletzt 15 Jahre vom Ehepaar Assing bewirtschaftet. Der Saal wurde für den bunten Nachmittag der katholischen Frauengemeinschaft genauso genutzt wie für Treffen von kreisweit tätigen Vereinen. Die Auslastung hatte aber nicht für eine grundlegende Sanierung des Gebäudes gesprochen, so die kirchlichen Gremien.

Anne Winter-Weckenbrock
MZ

GC-3191

24. Februar 2012

2646 arbeiten auswärts

Aktuelle Pendlerstatistik: 1822 Erwerbstätige sind in ihrem Heimatort beschäftigt

Ob mit Fahrrad, Roller, Auto oder auch mit dem Bus: Täglich machen sich 2646 Südlohner und Oedinger auf den Weg zur Arbeit und überqueren dabei die Gemeindegrenze. Das geht aus der aktuellen Statistik des Landesbetriebs für Informationstechnik IT NRW hervor.

Die Landesstatistiker haben Zahlen für das Jahr 2010 ausgewertet. Demnach brauchen 1822 Erwerbstätige aus der Doppelgemeinde ihren Heimatort nicht verlassen, um ihrer Arbeit nachzugehen. Gleichzeitig kommen jeden Arbeitstag 1905 Arbeitnehmer aus der weiteren oder näheren Nachbarschaft nach Südlohn. In die Statistik aufgenommen werden alle Erwerbstätigen, unabhängig vom Umfang der Arbeit, wird in der Pressemitteilung betont: die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig Beschäftigten, Beamte und auch Selbstständige. Zählt man die 1905 Einpendler und die 1822 sogenannten "innergemeindlichen" Pendler zusammen, so gehen täglich 3727 Erwerbspersonen in Südlohn ihrer Arbeit nach. Der Anteil der Einpendler an

den Erwerbstätigen am Arbeitsort liegt bei 51,1 Prozent. Auf 4468 Erwerbstätige mit Wohnsitz in der Doppelgemeinde kommt die Statistik beim Blick auf die 2646 Auspendler und die 1822 Erwerbstätigen, die in ihrem Heimatort arbeiten - die Auspendlerquote beträgt 59,2 Prozent. Was die Quoten angeht, liegt Südlohn im Vergleich zu anderen Münsterlandgemeinden im Mittelfeld(...)

ewa
MZ

GC-3190

29. Februar 2012

Kooperation besiegelt

Heimatvereine Südlohn und Oeding haben künftig einen gemeinsamen Internetauftritt

Ein weiterer Schritt in Richtung "gemeinsam aktiv" ist geschafft. Die Heimatvereine Südlohn und Oeding werden nun beim Internetauftritt zusammenarbeiten, um die Gemeinde noch besser als Einheit präsentieren zu können.

Mit einem in der Bevölkerung und über die Gemeindegrenzen hinaus viel beachteten Internetauftritt hat sich der Heimatverein Südlohn im vergangenen Jahr den neuen Medien zugewandt. Nachdem jüngst die Gremien einstimmig einer Zusammenarbeit mit dem Nachbarverein aus Südlohn zu einem gemeinsamen Internetauftritt zugestimmt hatten, unterzeichneten Anfang dieser Woche die Vereinsvorsitzenden im Rathaus die entsprechende Kooperationsvereinbarung.

Dadurch werde künftig auch der Heimatverein Oeding die Internetplattform des Südlohner Heimatvereins nutzen mit dem Ziel, dass die allgemein interessierenden Themen zur Geschichte und zum Leben in Südlohn und Oeding gemeinsam dokumentiert und somit als Gesamtübersicht der breiten Öffentlichkeit zur eigenen Geschichtsforschung zur Verfügung gestellt werden.

Wie weiter aus der Pressemitteilung der Gemeinde hervorgeht, sollen die vorhandenen Seiten demnächst um die "Oedinger Inhalte" ergänzt werden. Neben den allgemeinen Seiten werden die Vereine künftig auf der gemeinsamen Internetseite jedoch auch weiterhin in eigenen Rubriken über ihr jeweiliges Vereinsleben informieren.

Die jetzt im Rathaus geschlossene Kooperationsvereinbarung regelt die Art, den Inhalt und den Umfang der Zusammenarbeit beim gemeinsamen Internetauftritt. Mit deren Unterzeichnung wird auch dem Wunsch des Gemeinderates entsprochen, den dieser jüngst innerhalb der Beratung über den Zuschussantrag des Heimatvereins Südlohn auf Mitfinanzierung des Internetprojektes geäußert hatte. Der bei der Unterzeichnung anwesende Bürgermeister Christian Vedder begrüßte dementsprechend das Gemeinschaftsprojekt ausdrücklich, da es dem Gemeindeslogan "gemeinsam aktiv" in vollem Umfang entspricht.

MZ

GC-3192

9. März 2012

Haus mit Leben füllen

Verwaltung stellt Nutzungskonzept für Schwesternhaus vor / Kosten werden ermittelt

Ein Buch ausleihen oder eine Lesung hören und dabei einen Blick auf die "alten Schätze" der Missionsbibliothek werfen - dies könnte einmal im ersten Obergeschoss des Schwesternhauses möglich werden. Das Konzept für die Nutzung des altherwürdigen, aber sanierungsbedürftigen Gemäuers stellte die Verwaltung in der Sitzung des Bauausschusses am Mittwochabend vor(...)

Im Erdgeschoss hatte [Bauamtsleiter] Dirk Vahlmann den Gemeindemarketingverein "Somit" und die Musikschule "einquartiert", die beiden Einrichtungen mit der meisten Besucherfrequenz. Im ersten Obergeschoss dann die Bücherei St. Jakobus, einen multifunktionalen Besprechungsraum etwa auch für den Bürgerbusverein und auf der selben Etage die Missionsbibliothek, durch eine jederzeit zu öffnende Wand abgetrennt. Ein Stockwerk höher, im Dachgeschoss, in dem die Balken offen gelassen werden könnten, könnte ein Raum mit nettem Ambiente für den Heimatverein entstehen.

Der Keller des Schwesternhauses sollte weiter als Abstellraum genutzt werden. Für die Barrierefreiheit im öffentlichen Gebäude soll ein Aufzug sorgen. Ein zweiter Eingang dafür ist auf der Seite links vom denkmalgeschützten Eingang geplant. Bürgermeister Christian Vedder brachte in Erinnerung, dass die Regionale 2016 die Planungen ausgelöst hätten. Die für Regionale-Projekte geforderte Außenwirkung über die Gemeindegrenzen hinaus könne die erste Etage mit Bücherei und Missionsbibliothek bieten, ergänzte Herbert Schlottbom von der Gemeindeverwaltung(...)

ewa
MZ

GC-3193

17. März 2012

Südloohnerin stellt in Schloss Bentlage aus*Druckkunst mit kanadischem Einfluss*

Die Südloohner Künstlerin Daniela Schlüter stellt vom 18. März bis 22. April ihre druckgrafischen Arbeiten im Schloss Bentlage in Rheine aus. Daniela Schlüter ist in Südlohn aufgewachsen, studierte in Münster und ist inzwischen als Professorin an der angesehenen Kunst-Akademie von Alberta in Edmonton/Kanada tätig. Die Ausstellungseröffnung findet am morgigen Sonntag um 11 Uhr statt, die Künstlerin ist anwesend. In ihren Werken - und da wird der innovative Einfluss der kanadischen Druckkunst augenscheinlich - verbindet Daniela Schlüter klassische Grafik mit vielschichtigen Collagetechniken, mit digitalen Drucken, sehr expressiver Malerei und feingliedriger Zeichnung zu assoziativen vielschichtigen Bildinhalten. Diese künstlerischen Visionen zeigen die wachsende Tendenz, den Menschen in einen posthumanen, den Homo Sapiens in einen Homo Faber zu transformieren und umzugestalten.

MZ

GC-3195

22. März 2012

Erinnerung festgehalten*Helmuth Emmerich schreibt Buch über seine Erlebnisse als Kriegskind*

Heute vor 67 Jahren war in Südlohn schönstes Frühlingswetter. Der damals achtjährige Helmuth Emmerich freute sich, dass er zum ersten Mal wieder Kniestümpfe tragen konnte. Wie immer war er mit seinen Geschwistern draußen, als es geschah. Ohrenbetäubender Lärm, Detonationen - die Alliierten griffen Südlohn aus der Luft mit Bomben an.(...)

Viele Jahre habe er die Erinnerungen an die dunkle Zeit des letzten Kriegsjahres und das erlebte Bombardement auf Südlohn, bei dem 80 Prozent des Ortes zerstört wurden, für sich weggeschlossen. Bei seiner Rede zum Totengedenken anlässlich des Schützenfestes ermutigten Pastor Scho und Emmerichs Kinder den Zeitzeugen, seine Erlebnisse aufzuschreiben.

Nach der ersten Bombardierung sei Ruhe gewesen, erinnert sich Emmerich. "Wir gingen wieder nach oben. Das Hausdach war zerstört, einige Fenster zu Bruch gegangen, das Gartenhaus war in Trümmer und es befanden sich Bombenlöcher im Garten", erzählt er. Gegen 16 Uhr gab es wieder Alarm. Diesmal trafen die Angreifer das Haus voll.

"Die Betondecke des Kellers kam immer näher auf uns zu", sagt Emmerich. Seine Mutter habe die Kinder und die Großmutter durch das Kellerfenster nach draußen gehoben und sie zu einem Schützengraben 200 Meter vom Haus entfernt gebracht. Dann fielen wieder Bomben. "Durch das strahlend schöne Wetter blinkten die zur Erde fallenden Bomben in der Sonne. Das war für mich sehr interessant" - und gefährlich. Ein Soldat habe ihn auf den Boden gedrückt, als er den Kopf aus dem Graben gehoben habe. "Sehr nahe bei uns schlug auch eine Bombe ein. Dort ist meine Mutter zu Tode gekommen", erzählt der 74-Jährige. Vom Tod seiner Mutter und fünf weiterer Familienangehöriger schreibt Emmerich auch in seinem Buch.

Der Leser des Buches begleitet den achtjährigen Helmuth Emmerich, der elternlos in einer Bauernfamilie Wärme und Zuwendung findet. Sie erfahren auch, wie seine dreieinhalbjährige Schwester nach langer Odyssee schließlich auf den Bauernhof kam.

Niedergeschrieben hat Helmuth Emmerich seine Erinnerungen für seine Kinder und Enkel - und später deren Kinder. "Ich sehe es als meine persönliche Verpflichtung, auf diese Dinge hinzuweisen und es meinen Kindern und Enkeln zu erzählen", erklärt er.

Helmuth Emmerich gibt das Buch als Vermächtnis weiter, um deutlich zu machen, wie viel Leid Kriege über die Menschheit bringen.

Jessica Beck

MZ

GC-3194

24. März 2012

Nur Steine im Kopf*Serie "Mein Hobby": Herbert Voss ist Fossiliensammler und -präparator*

Kreischende Bohrgeräusche wie beim Zahnarzt dringen aus dem kleinen Kämmerchen unter dem Dach. Doch auf den zwei Quadratmetern befindet sich keine Praxis, sondern die Werkstatt von Herbert Voss. Und er bohrt auch nicht in Zähnen, sondern legt Schätze aus der längst vergangenen Zeit frei.

Kaum umdrehen kann man sich in dem winzigen Raum, doch für Herbert Voss reicht es. Er hat dort alles, was er für seine Arbeit braucht: Hämmerchen, Meißel, Binokular, sogar einen Sandstrahler und einen kleinen Kompressor - er ist ausgebildeter Fossilienpräparator. "Ich habe schon immer gerne Steine vom Feld aufgesammelt", erzählt er. Seine Familie habe ihn immer belächelt und es verrückt empfunden. "Meine Freunde kennen mich nur mit Steinen im Kopf", sagt er und lacht.

In einem Buch über Berufe hat der 33-Jährige Oedinger über die staatlich anerkannte Ausbildung zum Fossilienpräparator in Bochum gelesen. "Das ist wie ein Künstler-Beruf, man muss den Elan dafür haben und sich dazu animiert fühlen", erklärt Voss. Deswegen arbeite er nur nebenbei an den Fossilien. "Es ist toll, etwas zu entdecken, was keiner vor mir in der Hand hatte", schwärmt er von seinem Hobby. Bei Wind und Wetter sitzt er in seiner Freizeit in der Steingrube in Winterswijk. Mit leerem Rucksack geht er dabei nie nach Hause. "Das sind Lebensformen, die mal auf der Erde waren wie heute eine Kuh. Und sie dann wieder aus dem Stein herauszubekommen, ist einfach spannend", erklärt Voss. Im Museum sehe man gar nicht, wie viel Arbeit darin stecke. "Die Grundübungen mit Hammer und Meißel kann jeder zu Hause versuchen", meint Voss. Sein großer Traum ist ein eigenes kleines Museum mit Fachhandel. Einen Schritt hat er dafür bereits getan. Im Keller seiner Eltern hat Voss bereits ein Mini-Museum eingerichtet. Über 1000 Stücke stellt er dort hinter Glas aus - "für Gäste". Neben Fossilien befinden sich dort auch zahlreiche Mineralien. "Fossilien und Mineralien gehören für mich einfach zusammen, aber die Mineralien sammle ich nur nebenbei", erklärt er. Für das Museum konnte er seine Fähigkeiten als gelernter Schreiner nutzen - die Vitrinen sind alle selbst gebaut. Was fehlt ihm noch in der großen Sammlung? "Ich warte eigentlich noch auf ein Schädelchen. Das ist ein großer Traum von mir", erzählt er.

Jessica Beck

MZ

GC-3199

30. März 2012

Manfred Schmeing verabschiedet

SPD-Fraktionsvorsitzender legt Mandat nieder

Mit Dankesworten hat Bürgermeister Christian Vedder den SPD-Fraktionsvorsitzenden Manfred Schmeing verabschiedet, der zum Ende des Monats sein Ratsmandat niederlegt. Für ihn rückt Barbara Seidensticker-Beining in den Gemeinderat nach. Die SPD-Ratsfrau wird auch den Vorsitz im Kultur-, Jugend- und Sportausschuss von Schmeing übernehmen, wie der Rat am Mittwoch beschloss. Auch die Ausschüsse wurden personell neu besetzt.

ewa

MZ

GC-3197

31. März 2012

Elektroauto im Gemeindefuhrpark

Neues Fahrzeug ist jetzt in Betrieb

Nahezu lautlos können die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung Rathaus ab sofort auf Dienstfahrten unterwegs sein: In den Fuhrpark der Gemeinde ist jetzt ein Elektroauto aufgenommen worden.

"Elektrisch betrieben unterwegs für die Gemeinde Südlohn" stehen auf den Fahrer- und Beifahrertüren. "Z. E." prangt auf dem "Tankdeckel", der Zugang zum Akku erlaubt: Die Abkürzung bedeutet "zero emission", also "keine Emission". Der Renault Kangoo parkte am Mittwochabend vor der Ratssitzung am Parkhaus und wurde offiziell von Bürgermeister Christian Vedder in Betrieb genommen. Die Reichweite des Autos liege bei 170 Kilometern bei voller Ladung, informierte Andreas Brecklinghaus vom Autohaus Twent in Borken. Das Höchsttempo liege bei 130 km/h.

Die Idee zur Anschaffung eines emissionsfreien Dienstfahrzeuges war Bürgermeister Christian Vedder gekommen, als Ersatz für ein Fahrzeug der Gemeinde angeschafft werden musste. Bei einer Sitzung der SVS-Versorgungsgesellschaft stieß er mit seiner Idee auf offene Ohren: Nicht nur Südlohn, sondern auch die beiden anderen Gesellschafter Stadtlohn und Vreden sowie der Versorger selbst werden demnächst ein Elektroauto nutzen. Die SVS "sponserte" das Südlohner Elektroauto mit 5000 Euro. Für die Gemeinde blieb so eine Ausgabe von 22000 Euro.

ewa

MZ

GC-3198

7. April 2012

Ein Chor, der keiner ist

Südlohner singen altes Liedgut und wollen sich keinen Zwängen unterwerfen

Maria Tegeler hält die Vergangenheit zwischen ihren Händen fest. Es sind geschwungene Noten auf knittrigem Papier, oft kodierte Blätter. Ein Mal, hundert Mal vervielfältigt. Sie blättert in dem Stapel. "Alle Vögel sind schon da" steht auf der ersten Seite, "Auf einem Baum ein Kuckuck" auf der zweiten. Wenn die 72-Jährige diese Melodien hört, ist das Vergangene für sie greifbar geworden: Ihre Oma, die gerne sang. Oder die Tante, die, nachdem ihr Mann gefallen war, den Schmerz mit Liedern übertönte.

Maria Tegeler tippt die Taste der Kinderorgel an. Sie stimmt vor jedem Lied den Ton an. "Damit die Gruppe nicht zu tief anfängt", sagt Tegeler. Sie ist die Gründerin des Singkreises "Altes Liedgut Gemeinschaft". Einmal im Monat proben die 31 Frauen im Kleinen Saal am Haus der Vereine in Südlohn. Volkslieder, Moritaten, Küchenlieder. Musik, die immer mehr in Vergessenheit gerät. Mit der Zeit sind es immer mehr Mitglieder geworden. "Jetzt fängt..." beginnen die Frauen links von ihr, fast zeitgleich singen die Frauen links von ihr "Jetzt fängt das schöne Frühjahr an". Laut und kräftig klingt das.

Seit seiner Gründung 1999 tritt der Kreis einmal monatlich im Henricus-Stift auf. "Das ist auch der eigentliche Sinn der Sache", sagt Tegeler. Die meisten der Menschen, die in dem Altenwohn- und Pflegeheim leben, sind dement. Sie können immer weniger am Leben teilnehmen. Wenn der Singkreis kommt, kehrt ein Stück der Erinnerung zurück. "Sie haben fast alles vergessen, aber die Strophen dieser alten Lieder können sie auswendig. Sie machen mit und sind plötzlich viel lebendiger", erzählt die Südloohnerin(...)

Dominique Snjka

MZ

GC-3202

20. April 2012

Eine Wippe, die erzieht

Von-Galen-Schule und Jugendwerk weihen Tiefseilgarten ein

Winfried Laurich ist seit neuestem Experte für DIN-Normen. Die DIN-Norm, welche Seile man für welche Spielgeräte verwenden darf, oder die, wie dick sie sein dürfen. Alles vor der von-Galen-Schule ist genormt - bis auf den Platz selbst: die Gruppenwippe, das Seil am Baum, die Holzlatten zum Balancieren.

Winfried Laurich überlegt. Es waren viele DIN-Normen, insofern ist sich der Leiter des Jugendwerks Südlohn-Oeding sicher. Vor ein paar Tagen ist er noch mit den Prüfern vom TÜV über das Gelände gelaufen. Die haben die Geräte im neuen Tiefseilgarten abgenommen. Tief- nicht Hochseilgarten - weil die Geräte nicht viel höher sind als die Kinder, die dort spielen. Es ist ein gemeinsames Projekt der von-Galen-Schule mit dem Jugendwerk Südlohn(...)

Im März hat er angefangen, sich das Konzept für den Spielplatz zu überlegen. "Vieles kannte ich ja schon aus meiner Arbeit", erzählt er, "wusste, was für Geräte es gibt." Auch Kanus gehören zur Anlage. 20000 Euro hat das alles gekostet. Die teilen sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe, die Gemeinde und die Schule. Die Spielzeuge erfüllen einen hehren Zweck und sollen nicht bloß der Kraft der Jungen und Mädchen standhalten. Die Wippe knallt mit einem hohlen Geräusch auf den Grund. Die Kinder am oberen Ende halten sich kreischend an den Schultern der anderen in der Mitte fest. Eigentlich sollte das anders aussehen: Die Wippe soll waagrecht zur Erde stehen. "Das setzt voraus, dass die Kinder einander wahrnehmen, hören, was der andere sagt", erklärt Laurich. "Also etwas tun, was zwischen ihnen oft zu kurz kommt."

Alle Spielgeräte hat Laurich entworfen. Die Wippen hat die Bautischlerei Holzvision gefertigt. Den "Rambo-Parcours" mit Bohlen, beweglichen Balancierbalken und freischwingenden Holzplatten hat er entworfen und mit Ehrenamtlichen gebaut. Wenn die Jugendwerk-Mitarbeiter nach Hause gehen, nehmen sie das Schwungseil mit und schließen die Wippe ab, damit sich niemand verletzen kann. Diese Geräte sind für die Arbeit des Jugendwerks gedacht. Der Rambo-Parcours ist für alle Kinder offen.

Dominique Snjka

MZ

GC-3203

23. April 2012

Heimatvereine gemeinsam im Internet

Präsentation im Haus Wilmers beleuchtet die jüngste Entwicklung

Nach dem Heimatverein Südlohn sind jetzt auch die Oedinger Heimatfreunde online gegangen. Am Freitagabend haben die Verantwortlichen beider Vereine ihren Mitgliedern den gemeinsamen Internetauftritt im Haus Wilmers vorgestellt. Die virtuelle Zusammenarbeit war Ende Februar im Beisein von Bürgermeister Christian Vedder besiegelt worden. Demnach beteiligt sich der Oedinger Heimatverein an der bereits bestehenden Internetpräsenz der Südlohner Nachbarn. "Das Internet beherrscht die Welt. Das ist nicht zu verhindern", sagte Ernst Bennemann, Mitglied des erweiterten Vorstands des Heimatvereins Südlohn, der die Internetplattform, die seit September 2011 online ist, präsentierte. (...)

Zug um Zug würden noch fehlende Texte und Bilder in den einzelnen Rubriken von Oedinger Seite ergänzt, so Manfred Harmeling, Vorsitzender des Oedinger Heimatvereins. Für Anregungen sei er jederzeit dankbar. "So ein Internetauftritt ist ja nie fertig und eine immerwährende Aufgabe", sagte Bennemann, der sich über die Beteiligung im Gästebuch freute: "Das zeigt, wie sehr sich die Bevölkerung damit beschäftigt."

GC-3209

26. April 2012

Neuer Bürgerbus kommt*Nach 450000 Kilometern und sechs Jahren Abschied vom ersten Fahrzeug*

Der erste Bürgerbus ist im Jahr 2006 bei der 775-Jahr-Feier der Gemeinde eingeweiht worden. Das zweite Fahrzeug hat auch eine "große Bühne", wenn es offiziell in Dienst gestellt wird: die Gewerbeschau "Oeding zeigt's" am kommenden Sonntag, 29. April.

(...) Bei dem neuen Bürgerbus handelt es sich um einen Mercedes Benz Sprinter 311 CDI mit Hochdach. Er löst den alten VW LT 35 ab, der am 29. Mai, seinen Betrieb aufnahm und unter der Betriebsführung des Regionalverkehrs Münsterland (RVM) inzwischen mehr als 450000 Kilometer gefahren und dabei über 70000 Passagiere auf der Strecke Winterswijk-Oeding-Südlohn-Stadtlohn befördert hat. Dies, obwohl jeweils nur acht Personen in dem Fahrzeug transportiert werden dürfen.

"Der Bürgerbus ist damit ein Erfolgsmodell", heißt es aus den Reihen des Bürgerbusvereins. Als unverzichtbares Element des Öffentlichen Personennahverkehrs sei die Linie insbesondere zwischen Südlohn und Oeding anerkannt. Möglich sei dies nur dadurch, dass sich rund 35 Fahrerinnen und Fahrer für jeweils zwei Stunden in der Woche ehrenamtlich in den Dienst der Bevölkerung stellen und so den Betrieb als Linienbus sicherstellen. Das neue Fahrzeug verfügt im Gegensatz zum bisherigen über ein automatisches Schaltgetriebe und wurde für die Bedürfnisse des Linienverkehrs umgebaut. Einen bequemen Einstieg der Fahrgäste sichert die automatische Schwingtür.

Neu ist in Verbindung mit einer Wärmeschutzverglasung auch eine Klimaanlage für den Fahrgastbereich. Auch sind die Einzelsitze nun mit zusätzlichen Haltegriffen versehen und direkt und direkt neben dem Einstieg ist nun auch Platz für den Rollator und den Kinderwagen, die mit Haltegurten sicher während der Fahrt befestigt werden können.

Das neue Fahrzeug des Bürgerbusvereins hat rund 54000 Euro gekostet. Die Anschaffung erfolgte über den RVM und wird vom Land NRW mit 35000 Euro und vom Kreis Borken mit 5000 Euro unterstützt. Die Restkosten trägt als Beitrag zur Sicherstellung der Mobilität ihrer Bürgerinnen und Bürger die Gemeinde Südlohn.

geo
MZ

GC-3208

27. April 2012

Funke führt Jugendwerk*Dank an den scheidenden "Gründungsvorsitzenden" Hermann-Josef Frieling*

Abschiedsstimmung war zu spüren bei der Mitgliederversammlung des Jugendwerks am Mittwochabend im großen Sitzungssaal des Rathauses: "Mister Jugendwerk" - Hermann-Josef Frieling - hat nach vier Jahren seinen Vorsitz niedergelegt.

Sein Nachfolger heißt nun Reinhard Funke. Dieser wurde von der Versammlung einstimmig gewählt, und dessen erste Amtshandlung bestand darin, seinem scheidenden Vorgänger den Dank aller Beteiligten auszusprechen.

Und das sind sämtliche für das Jugendwerk ehrenamtlich tätigen Mitarbeiter im Vorstand, die Partner in der Gemeindeverwaltung mit der Geschäftsführerin Dagmar Jeske und Bürgermeister Christian Vedder sowie die drei hauptamtlichen Kräfte Winfried Laurich (pädagogische Leitung), Annemarie Mensing (Jugendhaus Tipi) und Stephanie Zaulig (Jugendhaus Oase).(...)

geo
MZ

GC-3207

30. April 2012

Gewerbeschau Oeding zeigt's - Mit Leben gefüllt*Gewerbeschau an der Grenze findet große Resonanz und überregionale Beachtung*

Vorweg lässt sich eines festhalten: Der Einsatz von (Nerven-)Kraft, das Engagement und der Aufwand haben sich gelohnt. Was die Aktiven von Somit, des Arbeitskreises und der Gewerbeverein Oeding sowie die Werbegemeinschaft Südlohn in enger Kooperation mit der Verwaltung mit dieser Gewerbeschau auf die Beine gestellt haben, hat die große Resonanz und sogar überregionale Beachtung, die ihr zuteil geworden sind, mehr als verdient.

Das Urteil von auswärtigen Besuchern war gar nicht so selten: "Wir haben überhaupt nicht gewusst, dass so eine kleine Gemeinde so viel macht, dass es hier so viele verschiedene Unternehmen gibt."

Und daher war mit dem Slogan "Oeding zeigt's" natürlich auch im besten Sinne die Doppelgemeinde insgesamt gemeint. Denn nicht nur etwa die Hälfte der über 90 Aussteller kam aus Südlohn, sondern auch viele der Tausende von Besuchern hatten sich von dort auf den Weg in die Grenzgemeinde gemacht.

Und das bereits eine halbe Stunde vor dem Start der eigentlichen Gewerbeschau - um 9.30 Uhr zum ökumenischen Gottesdienst in der neuen Halle der Schreinerei Schüring am Woortweg. Diakon Christoph

Hesse und Harald May von der Evangelischen Kirchengemeinde konnten sich gemeinsam mit dem Südlohner Männerchor, der den Gottesdienst musikalisch gestaltete, über ein bis auf den letzten Platz gefülltes "Gotteshaus" freuen.

Christoph Hesse segnete im Anschluss im Beisein von zahlreichen Gästen, unter ihnen Bürgermeister Christian Vedder, den nagelneuen Bürgerbus ein, mit dem anschließend Fahrer Franz Emming und prominente Fahrgäste zur Jungfernfahrt durch das Gewerbegebiet aufbrachen.(...)

geo
MZ

GC-3211

5. Mai 2012

Renovierung und Orgelreparatur in St. Vitus - Rückkehr in Einzelteilen

Orgel: Korpus und Pfeifen wieder daheim

(...) Nach zwei Jahren Reparaturzeit kehrte die Orgel an ihren alten Platz in St. Vitus zurück. Am Donnerstag wurde sie dann per Flaschenzug auf die Empore verfrachtet, wo der Korpus schon zum Ende der Woche aufgebaut sein wird. Wenn dann die Empore fachgerecht mit Folie verhängt ist, können die Malerarbeiten in der leer geräumten und eingerüsteten Kirche starten. Es sei immer wieder eine spannende Angelegenheit, eine Orgel aufzubauen, erzählte Thomas von Heymann. Denn oft sei es nicht einfach, die großen Teile zwischen den Gerüsten und Mauern hindurch zu bugsieren. Aber die Arbeit sei schon sicherer geworden als früher: Zu der Zeit, als er mit der Arbeit begonnen habe, hätten die Gerüste noch aus Balken und Dachlatten bestanden, und diese hätten sich zum Teil unter der Last bis zu 25 cm durchgebogen.

Die Südlohner Orgel stammt vermutlich aus dem Jahr 1838. Der Münsteraner Johann Kersting hat das frühromanische Instrument erbaut. Der Blasebalg und andere Originalteile sind noch aus dieser Zeit erhalten. Die Mitarbeiter der Bonner Orgelbaufirma haben der Instrument Stück für Stück auseinandergenommen. Dabei mussten sie Schutzkleidung tragen, weil die Orgel von innen völlig verschimmelt war. Der Zustand der Orgel war insgesamt schlecht: Sie sei sehr verdreht gewesen und habe ein ernstes Feuchtigkeitsproblem gehabt, so die Fachleute. Außerdem hatte die Statik der Orgelbühne nicht mehr gestimmt.

Die Orgel besteht aus 2000 Pfeifen. Vor der Renovierung hatten Restauratoren zwei Wochen lang das Instrument ausgemessen, fotografiert und alle defekten Teile aufgelistet - das ist die sogenannte Fundsicherung. Sinn und Zweck der Reparatur ist, den technischen, statischen und klanglichen Aufbau der Orgel wiederherzustellen. Voraussichtlich im September werden die Renovierungsarbeiten abgeschlossen, dann wird die Orgelbaufirma Klais mit den restlichen Teilen der Orgel kommen und den Wiederaufbau abschließen.

sar/dos
MZ

GC-3210

9. Mai 2012

Sandstein, auf dem die Zeit verrinnt

Besinnungsweg der Kolpingsfamilie

Der Besinnungsweg der Kolpingsfamilie hat jetzt offiziell seine Abschluss-Station - auf der großen Rasenfläche mitten auf dem Friedhof. Dort steht jetzt ein etwa zwei Tonnen großer Quader aus Ibbenbürener Sandstein, auf dem vorn eine Sonnenuhr angebracht ist. Vor dem Stein fehlt derzeit noch ein Schild. Auf dem wird stehen "Tempus fugit" - zu deutsch: "Die Zeit verrinnt". Wenn man sagt, dass die Sonnenuhr nur die heiteren Stunden zählt, so regt diese Konstellation bereits dazu an, sich seine Gedanken zu machen.

Das haben sich wohl auch die Mitglieder der Kolpingsfamilie gesagt, als sie das Projekt bereits während der Aktion "Tag der offenen Gärten" im vergangenen Jahr angestoßen hatten. Dessen Erlös ist komplett in die Aufstellung dieses "Schluss-Steines" geflossen.

Dazu kam die heimische Garten- und Landschaftsbaufirma Fischer, die den Stein gespendet hat. Die Volksbank Südlohn hat noch 500 Euro in Form eines Spendenchecks beigesteuert, die Aktiven der Kolpingsfamilie haben sich um die Aufstellung des Sandsteinblocks und um die Bepflanzung gekümmert. Die Sonnenuhr stammt von der Oedinger Kunstschmiede Heselhaus.

Am Donnerstagnachmittag (3.5.) wurde alles in Gegenwart von Cornelia Wenning und Berthold Büsker von der Kolpingsfamilie, Ursula Fischer und Frank Selting von der Volksbank seiner Bestimmung übergeben.

geo
MZ

GC-3212

10. Mai 2012

Klasse statt Masse

Bewital-Unternehmensgruppe positioniert sich mit bewusster Marktausrichtung

Von "Bewital Kälbermilch" zur Bewital-Unternehmensgruppe: Die Entwicklung des Oedinger Familienbetriebs ist nun auch von außen sichtbar. "Unser Unternehmen steht auf mehreren Standbeinen", erläutert Geschäftsführer Dr. Jürgen Wigger.

In den Bereichen Heimtiernahrung, Futtermittel für landwirtschaftliche Nutztiere sowie im Bereich der Spedition ist die Unternehmensgruppe tätig - mit derselben Philosophie: Marktnischen besetzen. So konzentriert sich der Familienbetrieb im Bereich der Heimtiernahrung nicht auf die großen Handelsketten, sondern setzt auf den unabhängigen Fachhandel.

Die Strategie hat Erfolg: "Obwohl wir fast 80 Prozent des Marktes auslassen, konnten wir unseren Umsatz in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppeln", betont Dr. Jürgen Wigger. Der Marktanteil von Bewital liege immer noch unter zwei Prozent.

Auch in anderen Ländern werde diese klare Ausrichtung geschätzt: Bewital exportiere die Heimtiernahrung in mehr als 50 Länder. In der Zukunft wolle sich Bewital weiter auf Premiumprodukte konzentrieren: Erste Wahl zu sein, wenn das Tier besonders wertvoll sei - da sieht das Unternehmen noch sehr viel Potential.(...)

Bewital hat vor zwei Jahren das Gemeinschaftsunternehmen Palital gegründet. Das Ziel lautete, den landwirtschaftlichen Bereich zu stärken. Dort werden insbesondere Produkte entwickelt, die eine natürliche Alternative zum Einsatz von Antibiotika darstellen. Konkret handelt es sich um Butyrate, die das Wachstum bestimmter Keime im Darm verringern. Für dieses Unternehmen wurde das ehemalige Gebäude der Firma Büfa übernommen.

Fakten:

Das 1963 von Bernhard Wigger gegründete Unternehmen ist heute eine Unternehmensgruppe. 2012 wurden die Tätigkeiten in eigenständige Unternehmen Bewital Petfood GmbH & Co KG und Bewital Agri GmbH & Co KG eingebracht. Der dritte große Bereich ist die Spedition Westrans, die seit 2006 selbstständig ist. Beschäftigt sind insgesamt 294 Mitarbeiter (inklusive Teilzeit). Das Gelände der Unternehmensgruppe umfasst rund 50000 Quadratmeter.

Die Arbeitsfelder sind vielfältig in Verwaltung und Produktion. So sind in der Forschung promovierte Experten beschäftigt. Ausgebildet wird in der Unternehmensgruppe zum Berufskraftfahrer, Industriekaufmann, Groß- und Außenhandelskaufmann, Fachkraft Lagerlogistik, Elektroniker für Betriebstechnik, Industriemechaniker, KFZ-Mechatroniker, Müller (Verfahrenstechnologie in der Mühlen- und Futterwirtschaft) sowie Mediengestalter.

MZ

GC-3214

26. Mai 2012

Fehlendes Teil im Puzzle

Neuer Förderverein gegründet: Dampfmaschine für Menke Mühle gefunden

Ein neuer Förderverein soll helfen, ein Wahrzeichen Südlohns dauerhaft zu bewahren: die Windmühle Menke.

Als "Geschenk" bringt der Verein zum 200. "Geburtstag" des Denkmals etwas besonderes mit - eine alte Dampfmaschine.

Nicht irgendeine allerdings. Das wäre für Technik-Freak Dieter Gehling auch unvorstellbar gewesen. "Die passt vom Alter und von der Bauart zudem, was hier früher im Einsatz war", berichtet er im Gespräch mit der Münsterland Zeitung. Seit gut 30 Jahren engagiert Gehling sich für die alte Mühle - "er ist schon fast so etwas wie der gute Geist hier", schmunzelt Mühlen-Besitzerin Maria Menke.

Dass sich in diesem Jahr der Bau der Mühle zum 200. Male jährt, hatte ihm den Anlass gegeben, sich auf die Suche nach einer alten Dampfmaschine zu machen. Denn auch wenn viele Zeugnisse der Original-Ausstattung noch vorhanden sind: "Die Dampfmaschine fehlte in diesem Ensemble." Dabei war es diese Antriebstechnik, die ein Jahrhundert lang eine wichtige Rolle für die Mühle Menke gespielt hatte. Windkraft hatte sie seit 1812 angetrieben, ab 1868 war erstmals eine Dampfmaschine hinzu gekommen, ab 1912 eine zweite. Die war noch bis 1968 im Einsatz, bis die Dieselaggregate kamen - sie sorgten auch für die Kraftentfaltung per Elektromotor. Zwar ist das alte Kesselhaus erhalten geblieben, die Dampfmaschinen selbst verschwanden jedoch.

"Es sollte eigentlich eine passende Maschine als Dauerleihgabe aus einem Museum im Raum Bielefeld aufgestellt werden"; berichtet Gehling von den Bemühungen, das fehlende Teil im historischen Technik-Puzzle wieder zu ergänzen. Doch weil das Angebot zurückgenommen wurde, machte er sich selbst auf die Suche - und wurde im Internet fündig. Was er da entdeckte, ließ das Herz des passionierten Freundes alter Maschinen gleich höher schlagen: Die Dampfmaschine aus den ersten Jahren des vergangenen Jahrhunderts passte haargenau: "Die hätte auch hier stehen können."

Während der Bemühungen um das passende "Geburtstagsgeschenk" kam bei den Mühlenfreunden auch die Idee auf, einen Förderverein zu gründen. Gesagt, getan: Den "e.V." hat er schon, die Gemeinnützigkeit ist beantragt und Ziele stecken sie sich viele. Zusammen mit Maria Menke wollen sie dafür sorgen, dass noch viele Generationen etwas lernen können am Beispiel der alten Windmühle.

to

MZ

GC-3217

2. Juni 2012

Die Wegwerf-Pferde*Monika Borowski kümmert sich um Tiere, die für andere nur Sportgeräte sind*

Sie sind der Abfall der Rennbahnen, Springplätze und Zuchtbetriebe. Pferde, die nicht schnell genug sind, verletzt oder zu alt. Wenn ihre Besitzer sie nicht mehr haben wollen, landen sie bei Monika Borowski.

Bei einem Gnadenhof denken viele an alte Pferde. Die krank sind oder keinen Reiter mehr tragen können. Monika Borowskis Pferde sind jung, sehr jung: Manche sind zwei oder drei Jahre alt und schon verbraucht. Dabei sind sie noch nicht einmal richtig ausgewachsen.(...)

Früher ist sie als Amateurin selbst Trabrennen gefahren. Sie kennt das System, das ein Tier nach dem anderen verbraucht. "Aber man kann nicht alle retten", sagt Borowski. Sie versucht es trotzdem. Ihren ersten Traber hat die 52-jährige 1975 aufgenommen. Sie kauft sie bei Händlern, manche Pferdebesitzer rufen sie auch an. Dass sie mit der Wegwerf-Kultur nicht einverstanden ist, hat sich herumgesprochen. Meistens sagt die Stimme am anderen Ende der Leitung so etwas wie: "Willst Du ihn oder nicht? Sonst kommt der Schlachter." Kostenlos bekommt sie die Tiere nicht. Wenn der Schlachtpreis bei 300 Euro liegt, müsse sie 500 oder 600 Euro bezahlen. 3000 Euro muss sie jeden Monat aufbringen, um die Miete für die Boxen zu bezahlen, für Futter und Wurmkuren. "Und das ist knapp gerechnet", erzählt sie. Tierarztkosten für Notfälle sind da nicht drin. Sie ist auf Spenden angewiesen, auch ihr Lebensgefährte unterstützt sie. Im Februar ist sie von einem Hof in der Nähe von Venlo an die Baumwollstraße gezogen.(...)

Mit anderen Tierschützern hat sie vor einem Monat den Verein "Sportgerät Pferd in Not" gegründet. Der braucht dringend Spenden, aber auch aktive Unterstützung. (...) Sie hofft auf Freiwillige, die ihr unter die Arme greifen. Sei es, um die eine Führmaschine anzuschließen oder die Pferde zu bewegen.

Dominique Snjka

MZ

GC-3216

7. Juni 2012

Neuer Chor sucht Namen*Hildegard Beckmann singt mit 25 Kindern freitags im Kleinen Saal*

Das Stichwort lautet: gemeinsam. Was da aus allen Ecken im Kleinen Saal am Haus der Vereine kommt, klingt manchmal noch ungleichzeitig - dort singt freitags der neue Kinderchor der Kirchengemeinde. Ihn gibt es seit Februar. 25 Kinder kommen einmal pro Woche zu den Proben mit Klavierpädagogin Hildegard Beckmann, zwei Jungen und 23 Mädchen. Zu ihnen gehört Paulina: "Ich singe so gerne", sagt die Achtjährige, "deshalb wollte ich auch gerne mitmachen". Beckmann studiert mit den Kindern kirchliche Lieder ein, aber auch Popmusik: "Ich mache Verschiedenes, nehme auch etwas aus den Liederbüchern für die Schule", sagt Beckmann.

Sie beginne mit einfachen Einsingübungen, erzählt sie. "Der Fünftonraum, C-D-E-F-G - dabei achte ich auf die Vokale." Wenn sie ein Stück einstudiere, spreche sie den Text erst und klatsche dazu.

Beckmann leitet auch den Cäcilienchor. Sie hat in Detmold Klavier und Gesang studiert. Später hat sie an der Musikschule in Havixbeck und an der Musikschule in Nottuln gearbeitet, danach an der Musikschule in Oeding. Jetzt arbeitet sie als selbstständige Klavierpädagogin. Einen Namen hat der Chor noch nicht. Den ermittelt Beckmann gerade per Preisausschreiben - eine Idee, die gut ankommt.

Die Kinder haben bereits bei mehreren Gottesdiensten gesungen, einmal auch mit dem Cäcilienchor zusammen: "Ich versuche, auch generationsübergreifend zu arbeiten", so Beckmann.

Dominique Snjka

MZ

GC-3219

9. Juni 2012

Wächter der Natur*Jürgen Tegeler ist der neue Landschaftswart für Oeding*

Jürgen Tegeler's Reich endet da, wo über der schraffierten Linie auf der Karte "Nederland" steht. Wieviel Hektar es hat, weiß er nicht genau. Nur, dass es an Weseke und Burlo grenzt und er ein Wochenende braucht, um alle Wege abzufahren. Seit Mai ist der 48-Jährige Landschaftswart für Oeding.(...)

"Warum ich das hier machen wollte? In erster Linie ging es mir darum, ehrenamtlich zu arbeiten." Draußen sei er eigentlich schon immer gerne gewesen. Als der ehemalige Landschaftswart Erich Klein-Menting sein Ehrenamt aufgeben musste, schlug ihn der Kreis Borken zur Wahl vor.(...)

Dominique Snjka

MZ

GC-3218

13. Juni 2012

Sport für alle im Angebot*40 Jahre Jedermann-Sportgruppe im SC / Ehrung für Gründer Winfried Lohmann*

Auf 40 Jahre Jedermann-Sport blickt die Breitensportabteilung im SC Südlohn zurück. Grund genug, dieses Jubiläum angemessen zu feiern. Natürlich verbunden mit Sport - es ging am vergangenen Wochenende mit dem Fahrrad zu der vielen Südlohnern bestens bekannten Midlicher Mühle nach Lembeck.(...)

Die Tage boten Gelegenheit, Erinnerungen auszutauschen. Wie hat es vor 40 Jahren angefangen? Eine Sportgruppe aus Coesfeld musste 1972 Starthilfe leisten, um das neue "Mitmach-Angebot" des SC in Bewegung zu bringen. Das abwechslungsreiche Gymnastik-, Spiel- und Sportangebot fand schnell eine gute Resonanz, da diese sportliche Betätigung bisher in der Gemeinde nicht angeboten wurde. Nach erfolgter Starthilfe durch die Coesfelder übernahmen Winfried Lohmann und Ernst-Wilhelm Dickhöfer die Sportgruppe. Für Winfried Lohmann ist daraus eine über 20 Jahre währende Übungsleitertätigkeit bis 1993 geworden. Das Angebot "Sport für Alle" hat bis heute seine Attraktivität behalten. Ein abwechslungsreiches Programm ist etabliert worden, verbunden mit sportlichen und geselligen Gemeinsamkeiten, Radausflüge, Sportwochenenden in einer Sportschule des Landessportbundes, gesellschaftliche Veranstaltungen und vieles mehr bietet die Sportgruppe der wachsenden Schar der aktiven Jedermann-Sportler. Ernst Bennemann als Geschäftsführer der Jedermann-Gruppe überreichte Winfried Lohmann in Anerkennung seiner Verdienste ein Präsent im Namen der Gruppe und auch an dessen Frau Ruth Lohmann, die immer die Arbeit unterstützt hat, wie die ganze Familie Lohmann. Die Töchter waren als Übungsleiter oder Gruppenhelfer im SC aktiv.

Andreas Bone, der Vorsitzende des SC Südlohn, ließ es sich nicht nehmen, ebenfalls nach Lembeck zu fahren und im Namen des SC ein Präsent zu überreichen. Er würdigte die Verdienste von Winfried Lohmann. In seine Zeit als stellvertretender Vorsitzender des SC fiel das 50-jährige Vereinsjubiläum im Jahre 1978. Winfried Lohmann habe durch die Etablierung des Breitensports den damals fußballorientierten Verein maßgeblich geprägt, so Bone in seiner Laudatio.

MZ

GC-3222

21. Juni 2012

Organisation und Pädagogik sind sein Metier*Dieter Bonhoff leitet die fünf Kindergärten*

Die Kindertageseinrichtungen der katholischen Pfarrgemeinde St. Vitus und St. Jakobus haben seit Juni eine sogenannte Verbundleitung. Dieter Bonhoff ist ab sofort organisatorischer Leiter der fünf Einrichtungen. In Südlohn sind das die Kindergärten St. Vitus, St. Martin und St. Barbara, in Oeding St. Jakobus und St. Ida. Bis dahin hatte der jeweilige Kirchenvorstand sie eigenständig geleitet. Ehrenamtlich, wohlgemerkt. "Die Idee der Verbundleitung ist entstanden, weil die Kirchengemeinden größer geworden sind", erläutert Pfarrer Stefan Scho. 2006 waren die Pfarreien St. Vitus und St. Jakobus fusioniert. "Der Verbundleiter fungiert als zusätzliche Verwaltungsstelle", so Scho - und zwar in Vollzeit.

Buschoff hat sein Büro an der Eschstraße 12 schon bezogen. Mit seiner Arbeit soll er auch die Kindergarten-Leiterinnen entlasten.(...)

Bonhoff hat am August-Vetter-Berufskolleg in Bocholt eine Ausbildung zum staatlich anerkannten Erzieher gemacht. Danach hat er als Gruppenleiter in der Borkener Kita St. Josef gearbeitet. In Enschede studierte er berufsbegleitend Sozialpädagogik.(...)

dos

MZ

GC-3221

22. Juni 2012

Einsame Häuser sind Vergangenheit*Nachbarschaft "Im Esch" feiert 50-jähriges Bestehen*

Am Anfang war die Erde wüst und leer - diese kleine Anleihe aus der Schöpfungsgeschichte ist sicher erlaubt, wenn man sich eine Situation vor 50 Jahren am westlichen Ende der Grenzgemeinde vorstellt: Damals war dort von der Gemeinde ein Baugebiet mit dem Namen "Seibelskamp" ausgewiesen worden.

Gerade ist die Nachbarschaft "Im Esch" 50 Jahre alt geworden, umfasst inzwischen rund 70 Haushalte, und die große Geburtstagsfeier am Wochenende auf dem Gelände von Andreas Hying dürfte schon allein wegen der mehr als 260 aktiven und ehemaligen Hooksmitglieder, die gekommen waren, kaum zu übersehen gewesen sein. Früher sah es in diesem Gebiet ganz anders aus: Den Anfang machten Mitte des Jahres 1962 drei, vier einsame Häuschen. Aber man hatte offenbar größeres vor. Denn bereits am 29. März des darauffolgenden Jahres beschloss der Gemeinderat in seiner Sitzung, in dem Baugebiet die Straßenbezeichnung "Im Esch" einzuführen. Die Hooksgründung hatte da schon längst stattgefunden. Am Sonntag, 17. Juni 1962, also vor 50 Jahren, hatten sich 33 Nachbarn in der damaligen Gaststätte Kribbel, dem heutigen Steakhaus "El Paso", getroffen, um zu

beraten, auf welche Weise man sich am besten zu einer größeren Gemeinschaft für schlechte und gute Tage zusammenschließen konnte.

So war zunächst der Hook "Seibelskamp" entstanden. Und die damaligen Nachgarn waren allem Anschein nach vernünftige und genügsame Leute gewesen - die Getränkerechnung des Gastwirtes Hermann Kribbel hatte für alle 33 Nachbarn gemeinsam 280 Mark ausgewiesen. Zum ersten Hooksvorstand in der Geschichte der dann 1963 zu "Im Esch" umgetauften Nachbarschaft wurden Alfons Osterholt als erster, Heinrich Harmeling als zweiter und Josef Bergerbusch als dritter Vorsitzender gewählt.

Und schon in der Folge bekamen Vorstand und Nachbarschaft einiges zu tun: Es gab Probleme mit der Wasserversorgung der wenigen Haushalte im Baugebiet. Besser wurde es erst 1972, als mit den Winterswijker Nachbarn ein Vertrag über regelmäßige Wasserlieferungen abgeschlossen wurde.

geo
MZ

GC-3225

30. Juni 2012

Gedächtnis der Gemeinde

Das Goldene Buch dokumentiert die jüngere Geschichte von Südlohn und Oeding

Die jüngste Ortsgeschichte liegt in einem roten Einband im Rathaus. Auf dickem Papier sind die Namen eines senegalesischen Ministers, des jetzigen Bischofs oder eines einstigen Winterswijker Gemeindegemeindeführers zu lesen. Der Eintrag zur Einweihung des Rathauses wirkt satt und dunkel, als ob ihn gerade erst jemand geschrieben hätte: 21. Juni 1972. Ein Blick ins Goldene Buch der Gemeinde.(...)

Dominique Snjka
MZ

GC-3227

30. Juni 2012

Kastanien weichen Buchen

Burloer Straße: 38 Bäume von Pilz befallen/Verwaltung stellt Sanierungsplan vor

Sie haben ein schönes Bild abgegeben an der Burloer Straße, die insgesamt 38 Kastanien am Straßenrand. Doch vor einiger Zeit stellte sich heraus, dass alle Bäume, die die Straße bis zur Baumwollstraße säumen, von einem Pilz befallen sind. Sechs Bäume wurden in diesem Jahr schon gar nicht mehr grün. Aber für alle gilt: Sie müssen ersetzt werden.(...)

Der Bauausschuss sprach sich dafür aus, dass - wie von der Verwaltung vorgeschlagen - Säulenhainbuchen an der Burloer Straße gepflanzt werden sollen. Kastanien sollten es nicht wieder sein, sie hatten mit ihrem Wurzelwerk deutliche Spuren im Bürgersteig hinterlassen.(...)

ewa
MZ

GC-3226

30. Juni 2012

Kleiner Dino sorgt für große Aufregung

Besonderer Fund in Winterswijk

Er war nicht besonders groß, wurde nicht besonders alt, und von seiner Familie gibt es keine Nachkommen mehr, die heute noch die Grenzregion unsicher machen würden: Dennoch elektrisiert der kleine Dinosaurier aus der Gattung der Nothosauridae derzeit alle, die sich mit dem paläontologischen Grabungsgebiet Steengroeve Winterswijk befassen. Und dem Oedinger Herbert Voß verlangt das "Noah" benannte Reptil höchste Konzentration ab: Millimeter für Millimeter setzt der geowissenschaftlich-präparationstechnische Assistent derzeit in seiner kleinen Werkstatt die Relikte dieses Zeugen der Urzeit frei.(...)

MZ

GC-3224

2. Juli 2012

Neue Gemeinde feiert

Evangelische Kirche: Gottesdienst und Fest besiegeln Zusammenschluss

Ab diesem Sonntag gehört die evangelische Gemeinde Südlohn/Oeding offiziell zur Kirchengemeinde Vreden-Stadtlohn, die nun Evangelische Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden heißt. Burlo und Weseke vervollständigen diese Gemeinschaft.

Nach dem festlichen Gottesdienst in der Oedinger Johannes-Kirche mit Ulf Schlien, dem stellvertretenden Superintendenten des evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, wurde die Fusion mit einem facettenreichen Gemeindefest gefeiert, das von Helfern aus dem erweiterten Gemeindegebiet getragen wurde. Beides erfuhr regen Zuspruch durch zahlreiche Besucher.(...)

Elvira Meisel-Kemper
MZ

GC-3223

4. Juli 2012

Südlohn hält Anschluss

Erste Glasfaserverbindung im Ortsteil für Unternehmen ter Hürne

Südlohn erhält Anschluss an die schnelle Datenautobahn: Das Unternehmen ter Hürne ist der Vorreiter. Der erste Glasfaseranschluss im Ortsteil Südlohn war gestern Anlass für die Treffen aller Beteiligten am Unternehmen an der Ramsdorfer Straße.

Erwin ter Hürne, geschäftsführender Gesellschafter, sah die Investition als "Ansporn in die Infrastruktur von morgen". Das die lokale Politik und der örtliche Versorger die Voraussetzungen für diesen wichtigen Schritt geschaffen haben, hob Detlef Gutzeit, IT-Abteilungsleiter bei ter Hürne, hervor. Wie berichtet, hatte der Kreis Borken in seinem Gebiet die Verlegung von Leerrohren vorangetrieben - in Südlohn bis in Höhe der Eschlochner Straße. Vor Ort dann trieben die SVS-Versorgungsbetriebe ihrerseits die Verlegung von Leerrohren von Norden in Richtung Süden voran. Die SVS ging in Vorausleistung und setzt nun darauf, dass der Glasfaseranschluss der Firma ter Hürne bei anderen örtlichen Unternehmen Signalwirkung zeigt: "Wir investieren gern in neue Technologie. Jetzt hoffe ich, dass sich weitere Firmen anschließen", sagte Alfred Kramer, SVS-Geschäftsführer.

Erwin ter Hürne hat noch einen anderen Aspekt hervor: Das Unternehmen hat seinen Server zum Rechenzentrum der Vredener Firma Epcan in Stadtlohn ausgelagert. Zwei Schritte in einem sei sein Unternehmen gegangen: Schnellere Leitungen und Datensicherheit. "Wenn der Bagger zuschlägt", skizzierte Epcan-Geschäftsführer Nils Waning das berüchtigte Horrorszenario für moderne Unternehmen, "ist es ein Vorteil, dass wir ein Backup bieten". Per Mikrowellenfunk werde nun sichergestellt, dass ter Hürne online bleibt, mit Kunden und Lieferanten kommunizieren kann und dass die Fachhändler das Bestellsystem im Internet nutzen können, erläutern Nils Waning und Detlef Gutzeit.

"Wichtig ist, dass die Grundinfrastruktur hergestellt wurde. Jetzt geht es darum, die Leerrohre zu füllen", verdeutlicht Waning. Epcan bietet in Kooperation mit der SVS den Glasfaseranschluss und die begleitenden Dienste an. Dabei muss für den Glasfaseranschluss nicht unbedingt gebuddelt werden: Auf den ter-Hürne-Türmen wurde ein Funk-Unterverteiler installiert - dieser ermöglicht Nutzern einen Anschluss, die nicht direkt an der Trasse liegen. Bürgermeister Christian Vedder meldete gleich für das Rathaus in Oeding Interesse an - die Datenmengen seien dort auch nicht weniger geworden. "Wir sind stolz und froh, dass es jetzt 'was wird'", kommentierte er den Beginn des Glasfaserzeitalters im Ortsteil Südlohn.

Anne Winter-Weckenbrock

MZ

GC-3228

10. Juli 2012

Kinder integriert fördern

Gemeinderat stimmt neuer Gruppe für die Roncallischule zu

Die pädagogische Arbeit der Roncallischule erfährt in den Reihen des Gemeinderates ebenso wie aus der Verwaltung höchste Wertschätzung. Das verdeutlichte sich einmal mehr, als es jetzt um neue Wege ging, die die Schule in Zukunft gehen will.

Im Mittelpunkt steht dabei die Idee einer integrativen Lerngruppe für die Südlohner Hauptschule. Sie eröffnet die Möglichkeit, Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf auch an der Regelschule zu unterrichten. Als Voraussetzung dafür gilt, dass mindestens fünf Elternpaare von Kindern mit entsprechendem Bedarf dazu einen Antrag stellen. Diese Hürde war genommen: Für das Schuljahr 2012/13 sind fünf Kinder dazu angemeldet worden.

An die Arbeit einer integrativen Lerngruppe sind verschiedene Ansprüche geknüpft. Dazu hatte die Roncallischule ein umfassendes Konzept vorgelegt, das die Bezirksregierung in Münster bereits überzeugte: Die Behörde hat die notwendige Genehmigung erteilt.(...)

Werner Stödtke verdeutlichte im Rat für die Gemeindeverwaltung, dass die Einrichtung einer integrativen Lerngruppe eine logische Folge der Inklusion an den Grundschulen darstelle: "Die Roncallischule will ihr Konzept sehr engagiert umsetzen." Dass damit auch das Schulprofil weiter gestärkt werde, lobte Hermann-Josef Frieling. Ähnlich äußerten sich auch Jörg Battefeld und Barbara Seidensticker-Beining (SPD), die beide zugleich auf die Frage der personellen Ausstattung eingingen.

Das einstimmig gegebene Einverständnis des Gemeinderates zu der neuen Gruppe stellte am Ende nur noch eine Formsache dar.

to

MZ

GC-3236

13. Juli 2012

40 Jahre Roncalli-Schule*Festschrift in Schulheft-Optik beleuchtet die Geschichte*

Zwei Jahre Bauzeit und ein Investitionsvolumen von fünf Millionen DM: Das war nötig für die offizielle Einweihung der Roncalli-Schule am 31. Mai 1972. Seitdem hat sich viel getan.

Die Investition hat sich gelohnt: Seit dem Start des Schulbetriebs vor 40 Jahren hat sich die Schule in den Anfangsjahren stets vergrößert. Elf Klassenräume, 483 Schüler und 13 Lehrkräfte, so fing es 1972 an. Die erste Erweiterung gab es bereits 1975.

Den runden Geburtstag hat Schulleiterin - seit Anfang Juli "a. D." - Doris Bennemann zum Anlass genommen, in einer kleinen Festschrift die Geschichte der weiterführenden Schule der Doppelgemeinde zu dokumentieren. In Text und Bild wird die Entwicklung der "Schule mit Kopf, Herz und Hand" schlaglichtartig dargestellt, wichtige Entwicklungen werden rückwirkend beleuchtet. So wie die Einführung des Wahlpflichtfachs Informatik im Jahr 1985. Dafür hat die Schule (heute antike) Commodore C 64 Computer beschafft, die fünf Jahre später durch fünf neue PCs ersetzt werden. Ein weiterer Meilenstein 1995: Die Schule bekam wieder Zuwachs. Da die Schule in Weseke damals aufgelöst wurde, besuchen seitdem die Weseker Kinder auch die Roncalli-Schule.

Erste Präventionsprojekte über konfliktlösendes Verhalten wurden im Jahr 2000 durchgeführt. Mit dem Projekt "Sicheres Einsteigen in den Schulbus" im Januar 2001 hat die Schule den dritten Platz auf Bundesebene im Wettbewerb "Sicherheit und Gesundheit an Schulen" gewonnen, dabei wurden das erste Mal Buslotsen im Münsterland eingesetzt.

2006 erhält die Schule ein Schülercafé, ein Jahr später gab es die erste Berufsorientierungsmesse. Ein besonderes Projekt, das die Schule alle zwei Jahre umsetzt, ist der Lesewettbewerb "Ik proat platt", der die plattdeutsche Sprache am Leben halten soll.

Im Laufe der Jahre wurde die Schule auch von einigen berühmten Persönlichkeiten besucht. 1984 war der Oedinger Fußballprofi Manfred Bockenfeld in seiner ehemaligen Schule zu Gast und stellte sich den Fragen der Schüler, ebenso der seinerzeit sehr prominente Showmaster Wim Thoelke 1972 und zuletzt Bischof Felix Genn im Februar dieses Jahres.

Die Schule selbst beging den Geburtstag selbst mit Projekttagen wie Suchtprävention und Berufsorientierung, Wandertagen, Besuchen des Niedrigseilgartens und Tagesfahrten. Außerdem gibt es Aktionen wie "Preise wie vor 40 Jahren" beim Kiosk.

mgr

MZ

GC-3235

18. Juli 2012

Die Feuchtigkeit zieht aus*Sanierungsarbeiten an der St.-Vitus-Kirche dauern voraussichtlich bis Ende August*

Die Sanierungsarbeiten in der St.-Vitus-Kirche gehen voran. Die Feuchtigkeitsschäden sind inzwischen beseitigt. "Feuchtigkeit ist in dieser Kirche generell ein Problem", so Architekt Gereon Rasche.

Durch das Pflaster rund um das Gebäude kann das Wasser schlecht ablaufen, gleiches verhindert auch der Betonboden. In die Böden unter den Kirchenbänken wurden Konstruktionen eingebaut, durch die das Wasser besser ablaufen kann. Beschädigte Bodenplatten hat die Gemeinde bereits im Mai austauschen lassen.

Auch der Putz an den Wänden des Seitenschiffs und in der kleinen Kapelle hat sie sanieren lassen. Jetzt stehen noch die Restaurierungsarbeiten aus. Ende August werden sie laut Architekt voraussichtlich abgeschlossen sein.

Wieviel die Sanierung der Kirche insgesamt kosten wird, konnte Pfarrer Stefan Scho am Dienstag noch nicht sagen.

dos

MZ

GC-3234

18. Juli 2012

Weiß aus 1000 Farben*Renovierung in der St.-Vitus-Kirche steht kurz vor dem Abschluss*

Es ist ein Weiß, das in vielen Schattierungen daherkommt: Von unten wirkt der Anstrich grau, von oben geben ihm die Buntglasfenster einen warmen Gelbton - eine Herausforderung für Architekt und Restauratoren. Das Farbkonzept der spätgotischen Hallenkirche von St. Vitus gehört zu den letzten Schritten im Zuge der Sanierung. Vertreter der LWL-Denkmalpflege, der unteren Denkmalbehörde, des Bischöflichen Generalvikariats, Architekt Gereon Rasche und Gemeindevertreter trafen sich am Montag, um die Farbmuster zu begutachten, die Restauratoren und Kirchenmaler aufgetragen hatten. "Unser Ziel ist es, dass wir möglichst nahe am Original bleiben", so Gabriele Podschadli von der LWL-Denkmalpflege.

Die Kirche ist 1961, 1972 und zuletzt 1984 restauriert worden. Dass es sich um unterschiedlich alte Flächen handelt, erschwere die Restaurierung, sagt Podschadli: "Wir haben hier zwei Ausmalungsphasen: Einmal im Chorbereich die Rankenmalerei mit Blumen und dann die figürlichen Malereien im Hauptschiff.

Bei den vergangenen Restaurierungen sind die Blumendarstellungen an der Decke stellenweise übermalt worden. Diese Farbe entfernen die Restauratoren gerade. Noch nicht ganz einig waren sich die Beteiligten, wie der Farbton um die Verzierungen aussehen soll. "Wenn man die Flächen weiß streicht, kann das am Ende wie ein Scherenschnitt wirken", erklärt der Architekt.(...) Über den Begleitstrich sind sich die Beteiligten einig. Er wird neben den Fugenstrich gesetzt, der den Übergang zwischen Sandstein und Putzfläche optisch verwischen soll, und wird in braun gehalten sein. Die Reinigungsarbeiten sind bereits abgeschlossen. "Bis jetzt bin ich mit den Ergebnissen sehr zufrieden", so Rasche.

Dominique Snjker

MZ

GC-3233

19. Juli 2012

Altenheim baut an und aus

Neue Küche/Bereich für Demenzkranke

Gleich zwei neue Bauprojekte plant das Henricus-Stift noch für dieses Jahr: Das Altenwohn- und Pflegeheim will zwei Gruppen umstrukturieren und einen eigenen Bereich für Demenzkranke einrichten sowie einen neuen Küchenbereich schaffen. Für beide Vorhaben steht nur noch die Baugenehmigung aus.

"Wir haben uns entschieden, die Demenzkranken von den noch fitten Bewohnern zu trennen", sagt Pflegeheimleiter Jochen Albers. Denn die haben jeweils sehr unterschiedliche Bedürfnisse: "So vermeiden wir Stress für die Kranken, die gesunden Menschen und das Personal", erläutert Albers.

Architekt Georg Grossheimann will auf der Westseite des Hauses einen großen Gemeinschaftsraum für Demenzkranke anbauen. "Im jetzigen Zustand ist das nicht zu realisieren", so Grossheimann. Der Anbau soll zweigeschossig werden. Auf beiden Etagen wird es jeweils ein Einzelzimmer geben. "Der Trend geht weg von Doppel- hin zu Einzelzimmern", weiß Albers. Das Landespflegegesetz schreibt eine Einzelzimmerquote von 80 Prozent bis 2018 vor.

Für den Neubau muss der Gartenteich weichen. Dafür wird es künftig einen geschützten Garten für die Demenzkranken geben. Für den erstellt das Henricus-Stift noch ein eigenes Konzept. Gedacht ist, einen Sinnesgarten mit besonderer Ausstattung anzulegen, in dem die Senioren beispielsweise Dinge ertasten können. Die Deutsche Fernsehlotterie fördert dieses Bauprojekt mit 243000 Euro. Die übrigen Kosten finanziert das Stift mit Eigenkapital.

Im Westflügel befindet sich zurzeit im Kellergeschoss noch die Küche. Die ist inzwischen zu klein. "Sie wird auf den neuesten Stand nach den heutigen Erfordernissen gebracht", so Architekt Grossheimann. Die Küche wird dann auf der Südseite des Gebäudes sein. Dort befindet sich jetzt die Cafeteria. Die will der Architekt abreißen und über der neuen Küche einrichten. Von dort aus können die Mitarbeiter alle Hausbereiche versorgen, ohne durch das ganze Gebäude laufen zu müssen.

Beide Bauvorhaben laufen voraussichtlich im Oktober an und dauern etwa 15 Monate.

Dominique Snjker

MZ

GC-3230

26. Juli 2012

Erster Spatenstich für Neubau erfolgt

Westrans-Speditionsgesellschaft in Oeding errichtet neue Multifunktionshalle

Die Westrans-Speditionsgesellschaft erweitert ihren Standort in Oeding. Mit einem feierlichen Spatenstich hat der Neubau auf dem dortigen Firmengelände jetzt begonnen.

Die neue Multifunktionshalle für Lagerhaltung und Verwaltung, die in den kommenden Monaten auf dem neuen Grundstück an der Daimlerstraße im Industriegebiet in Oeding entsteht, ergänze das bestehende Betriebsgebäude, das im April 2007 bezogen wurde, so das Unternehmen. Mit einer Grundfläche von 50 mal 60 Metern und einer Höhe von zehn Metern werde die neue Halle die besten Voraussetzungen für einen leistungsfähigen Arbeitsbetrieb bieten. Nach der Fertigstellung, die im Dezember dieses Jahres vollzogen sein soll, stünden Westrans dort zusätzlich bis zu 10000 Palettenstellplätze Lagerraum sowie 500 Quadratmeter Bürofläche zur Verfügung.

Die Westrans Speditionsgesellschaft mbH & Co. KG ist ein junges, innovatives Speditionsunternehmen mit rund 140 motivierten, erfahrenen Mitarbeitern. Gegründet im Jahr 2006, hat das Unternehmen seinen Sitz im Industriegebiet Oeding. Der moderne Fuhrpark umfasst aktuell mehr als 70 Fahrzeugeinheiten. Dazu zählen sowohl konventionelle Planzüge als auch Tank- und Silozüge. Zusätzlich stehen am Standort in der Daimlerstraße eine hauseigene KFZ-Meisterwerkstatt sowie eine Truck-Wash-Anlage mit integrierter Tank- und Silo-Spülstation zur Verfügung, so das Unternehmen weiter.

MZ

GC-3231

27. Juli 2012

Neuer Dirigent bei der Musikkapelle*Martijn Linderhof aus Oldenzaal jetzt in Südlohn aktiv*

Martijn Linderhof hat sich als neuer Dirigent des Hauptorchesters der Musikkapelle Südlohn bereits gut eingearbeitet: Linderhof nahm bereits im Mai die Arbeit mit dem Südlohner Klangkörper auf. Er war von den Mitgliedern des Hauptorchesters unter mehreren Bewerbern ausgewählt worden.

Der 35-jährige Niederländer aus Oldenzaal studierte am Konservatorium "Saxion Hogeschool" in Enschede Bassposaune, Basstuba und Orchesterleitung. Er hatte bereits vor seiner Anstellung in Südlohn mehrere Laienorchester dirigiert.

Der hauptberufliche Musiker des "Trompetterkorps der Koninklijke Marechaussee" ist in den Niederlanden auch als Musiklehrer für tiefe Blechblasinstrumente aktiv. Linderhof hatte sich auf die ausgeschriebene Dirigentenstelle in Südlohn beworben, da er in der Musikkapelle Südlohn ein traditionsreiches, aber auch modernes Orchester wiederfindet.(...)

MZ

GC-3232

28. Juli 2012

Schnitzereien freigelegt*Orgelrestauration in St. Vitus: Oberflächenbearbeitung im vollen Gange*

Von den feinen Schnitzereien war lange nichts zu sehen: Seit Juni arbeitet Susanne Erhards an der Orgel in St. Vitus. Die dunkle Dickschichtlasur auf den geschwungenen Formen hat die Diplom-Restauratorin inzwischen entfernt.

Am Donnerstag trafen sich Vertreter der LWL-Denkmalpflege, der unteren Denkmalbehörde, des Bischöflichen Generalvikariats, Architekt Gereon Rasche und Gemeindevertreter, um den Fortschritt der Arbeiten zu begutachten.

"Ich bin begeistert, dass Sie die dicke Schicht tatsächlich entfernen konnten", so Orgelbauer Dr. Hans-Wolfgang Theobald. Windlade, Mechanik und Pfeifen hat er bereits restauriert. Diese Elemente lagern zurzeit noch ein. Die Orgel stammt aus dem Jahr 1838. Seitdem ist sie mehrfach restauriert worden.

"Eine massive Veränderung gab es in den 80er Jahren. Da sind große Füllbretter eingesetzt worden, wahrscheinlich wegen Schädlingsbefall", erzählt Erhards. Bei den früheren Restaurierungen seien auch unterschiedliche Holzsorten in den Orgelkorpus eingearbeitet worden. Der Orgelbauer, der das Instrument damals restaurierte, habe pleite gemacht. Die Arbeiten habe dann ein anderer fortgesetzt, berichtet Theobald: "Ein Schreiner hat das dann irgendwie zusammengesetzt." Einige Holzelemente, die sogenannten Füllungen, seien angeschnitten gewesen. Der Orgelkorpus bestand ursprünglich aus Eichenholz. Die Rückwand des Instruments sei völlig zerstört gewesen, sagt der Orgelbauer. Er hat auch neue Füllungen eingesetzt.

Im vergangenen Jahr hat Restauratorin Erhards im Auftrag der oberen Denkmalbehörde die ursprüngliche Oberflächenbeschaffenheit untersucht. Das Holz war einst mit Rubin-Schellack überzogen. Die Dickschichtlasur, die später aufgetragen wurde, soll Materialien wetterbeständig machen. "Die Schicht hat die Plastizität aber eingeschränkt, weil sie die Schnitzereien praktisch zugedeckt hat", erläutert Brigitte Vöhringer von der LWL-Denkmalpflege.

Wenn die Restaurierung der Oberfläche abgeschlossen ist, setzt der Orgelbauer wieder die 3000 Orgelpfeifen ein. Noch nicht entschieden haben die Beteiligten, ob der Goldton an den Schnitzereien eher warm oder kühl ausfallen soll. "Bei der Restaurierung verändert sich die Farbe", begründet Vöhringer. Ende August sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.

Dominique Snjka

MZ

GC-3229

7. August 2012

Nachbarschaft muss Bolzplatz aufgeben*Vermittlungsversuche mit Anwohnern sind gescheitert/ Zaun wird verkauft*

Am Ende halben weder Zugeständnisse, noch Vermittlungsversuche: Die Nachbarschaft gibt den Bolzplatz am Hohen Esch auf. Nach monatelangen Einigungsversuchen hat der Eigentümer der Wiese nun den Überlassungsvertrag aufgekündigt.

Erst 2011 hatte die Nachbarschaft auf zwei Wiesen einen Spiel- und Bolzplatz und eine Wetterschutzhütte errichtet. Der Bolzplatz sorgte wegen des Lärms immer wieder für Konflikte mit den Anliegern. "Dabei haben alle schriftlich ihr Einverständnis gegeben", sagt Frank Gehling, der stellvertretend für die Nachbarschaft spricht. Offenbar haben die Anlieger es sich schnell anders überlegt: "Sobald alles stand, ging es los", erinnert sich

Gehling. Besonders der Lärm stieß den Anwohnern sauer auf. "Anfangs hatten wir ja noch einen verzinkten Zaun, den haben wir gegen einen ausgetauscht, der leiser ist, wenn die Kinder den Ball dagegen schießen", erzählt Gehling. "Wir haben die Tor abgebaut und versetzt" - doch der Lärm war nicht das einzige, was den Ärger der Anwohner auf sich zog. "Jemand hat sich beschwert, weil er wegen den Zauns die Windmühle nicht mehr sehen konnte", erzählt Gehling. Auch die Gemeinde versuchte zu vermitteln. Die Nachbarschaft schloss einen Überlassungsvertrag mit dem Grundstückseigentümer: "Wir hatten gehofft, dass alle Beschwerden dann an uns gerichtet werden", berichtet Gehling.

Doch die gingen weiter an den Eigentümer - und der hatte jetzt genug. Noch in diesem Monat baut die Nachbarschaft den Zaun ab. Der Spielplatz nebenan soll bleiben. "Wir hoffen zumindest, dass da jetzt nicht auch noch etwas kommt." Den Zaun will die Nachbarschaft verkaufen.

dos
MZ

GC-3243

9. August 2012

St. Niklas übernimmt Pflegedienst

Team Berger jetzt unter Südlohner Leitung

Der Pflegedienst St. Niklas aus Südlohn hat den Borkener Pflegedienst Berger übernommen. Das bestätigte gestern St. Niklas-Geschäftsführer Bernd Buderus. Zusammen mit Dieter Siems leitet er den Pflegedienst St. Niklas, der seinen Sitz im ehemaligen Südlohner Henricus-Hospital hat und dort auch 32 stationäre Pflegeplätze anbietet. Zum 1. Juli wurde für den an der Mühlenstraße in Borken ansässigen Pflegedienst Berger das Insolvenzverfahren eröffnet. Mit der Eröffnung des Insolvenzverfahrens übernahmen Siems und Buderus den Pflegedienst, so dass eine nahtlose Versorgung der 70 Patienten des Pflegedienstes aus der Kreisstadt gewährleistet war. 13 Mitarbeiter behielten ihre Jobs.(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3242

11. August 2012

Die Grenze macht in Mode

Kleines Einkaufszentrum entsteht

"Räumungsverkauf" - der Aushang im Geschäft von "Männermoden grenzenlos" am ehemaligen Schlagbaum zu den Niederlanden zeugt nicht - wie es den Eindruck erwecken könnte - vom Einzelhandelssterben im Grenzdorf - er steht genau für das Gegenteil.

Das Gelände im Bereich des ehemaligen Zollamtes entwickelt sich langsam aber stetig zu einem kleinen Mode-Einkaufszentrum. Der BekleidungsHersteller Gebr. Schulten (Hucke-Gruppe) machte mit seinem Outlet-Store im alten Zollgebäude den Auftakt, nachdem die Zöllner abgezogen und das Gebäude privatisiert war.

Als dieser Werksverkauf an den Standort bei Bruno Kleine an die Jakobistraße zog, eröffnete Bernhard Horstick im Zollhaus einen Wellensteyn-Store. Auf der anderen Seite der Winterswyker Straße betreibt der Oedinger außerdem den Laden für Männermode. Nebenan ist nach der Öffnung der Grenze ein Schuhgeschäft in ein Gebäude des Zolls eingezogen.

Jetzt geht die Entwicklung am ehemaligen Grenzübergang weiter: Am 19. September eröffnet auf über 400 Quadratmetern Verkaufsfläche ein neues Geschäft. Betreiber ist die Familie Horstick. Und Familie, das bringt es in diesem Fall auf den Punkt. Heute trifft man Bernhard Horstick im Geschäft für Männermode und seinen Sohn Christian im Wellensteyn-Store. Diese Geschäfte ziehen im September in den Neubau, der auf dem Gelände des ehemaligen DRK-Heims entsteht, das im Frühjahr abgerissen wurde.

"Wir bleiben im alten Zollgebäude", betonte Bernhard Horstick. Zunächst wollte er den Standort aufgeben. Als dann aber ein Mitbewerber mit dem Vermieter ins Gespräch kam, hat sich Horstick dafür entschieden, das Ladenlokal selber weiter zu betreiben. Dort wird seine Schwiegertochter Alexa Anfang Oktober ein Outlet für Sport- und Berufskleidung eröffnen.

"Dann ist hier von den Schuhen bis zu vielen Bereichen der Bekleidung alles vertreten", meint Bernhard Horstick und spricht von einem "kleinen Einkaufszentrum", das an der Grenze entsteht. Der Standort ist mit Bedacht gewählt.

Zunächst ist da die stark befahrenen Winterswyker Straße, die so manchen Durchreisenden ins Geschäft bringt. Ganz wichtig sind für Horstick aber auch die Urlauber und Wochenendgäste auf den Campingplätzen hinter der Grenze.

Und das bald leer stehende Ladenlokal des Männermodegeschäftes? "Was wird, steht noch nicht fest", meint Horstick. Es werde aber wahrscheinlich nicht lange zu einem Leerstand kommen. Wie der Ladeninhaber berichtet, gibt es bereits ein paar Bewerber und "die Mietverhandlungen laufen". Noch ist aber noch nicht entschieden, wer in das Ladenlokal einzieht.

Ist das neue Geschäft an der Grenze eröffnet, wird es dort "die größte Wellensteyn-Jackenauswahl im Münsterland geben", berichtet Bernhard Horstick, der in Nordhorn einen weiteren Store des Bekleidungs Herstellers betreibt.

Bernhard Schlusemann

MZ

GC-3248

24. August 2012

Eine "Heimsuchung"

Die Künstler Daniela Schlüter, Silvia Frechen und Stefan Demming zeigen ihre Arbeiten

Dieser Rundbau bei Leuchten Robers hat offensichtlich schon lange nach einem Kunstereignis "gehungert". Vielleicht hat er deshalb seinen Namen "Hungerturm" weg. Am Wochenende wird er gesättigt - und der Hunger der Südlohner nach Kunst ebenso.

"Heimsuchung" heißt die multiple Präsentation der in Südlohn geborenen Künstler Daniela Schlüter, Silvia Frechen und Stefan Demming, die im "Hungerturm" und benachbarten Gebäuden auf dem privaten Anwesen der Familie Robers zu sehen sein wird. "Mich freut es, dass ich das hier machen kann", schaut der strahlende Gastgeber Alexander Robers mitten in der Vorbereitung zur Ausstellung vorbei.

Der Titel der Ausstellung klingt wie eine Drohung, hat aber durchweg positive Hintergründe. "Das Witzige ist, dass das genau zum Schützenfest passiert. Heimsuchung sehen wir nicht als passives Element, sondern der Begriff ist positiv umdeutbar", erläutert Demming. Der Clou dabei ist, dass alle drei Künstler aus Südlohn stammen und fast gleich alt sind. Sie wurden 1972/73 in alteingesessene Familien hinein geboren. Sie studierten in Münster, Bremen und Essen Kunst. Demming lebt heute in Berlin und Frechen in Weseke. Schlüter hat eine Professorenstelle an der Alberta-Universität im kanadischen Edmonton.

MZ

GC-3247

29. August 2012

Musikschule vor der Auflösung

Gemeinde will Vertrag mit Musikschulverein kündigen/ Entscheidung im Rat

Die Musikschule der Gemeinde Südlohn steht vor gravierenden Veränderungen, möglicherweise sogar vor der Auflösung.

Die Kündigung des Vertrages des Musikschulvereins mit der Gemeinde - diese leistet einen jährlichen Zuschuss von 90000 Euro für die Musikschularbeit - und die Liquidation der Musikschule Südlohn-Oeding sind jedenfalls Gegenstand der Beratungen in der nächsten Sitzung des Gemeinderates.

Zwei Dinge sind als Hintergrund für die jetzt anstehende Diskussion zu sehen. Zunächst geht Musikschulleiter Hermann Damm im Mai nächsten Jahres in den Ruhestand. Allein deshalb müsste es schon zu Umstrukturierungen und Veränderungen in der Musikschule kommen.

Ein weiterer Grund für den sich möglicherweise bereits jetzt ankündigenden, sehr gravierenden Schritt der Auflösung ist die derzeitige Kostensituation.(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3250

31. August 2012

Zeichen stehen auf Expansion

Physiotherapie Karten und Vlierman in Südlohn lädt nach Umzug morgen zum "Tag der offenen Tür"

"Wir können auf einen Erfahrungsschatz von 18 Jahren hier in Südlohn zurückgreifen", sagt Derk Korten, der Chef der Physiotherapie-Praxis "Süd-Fit" an der Kirchstraße 21. "Und wir haben, so glaube ich, einen guten Ruf." (...)

Seit dem 1. Juni dieses Jahres residiert "Süd-Fit" an der Kirchstraße. Die alte Praxis, die seit 1994 bestanden hatte, war längst zu klein geworden. Nun können Derk Korten und Anuschka Vlierman, die das Unternehmen als Gemeinschaftspraxis betreiben, ihre Therapien auf insgesamt fast 350 Quadratmetern Praxisfläche anbieten und durchführen.

Und die Bandbreite der Therapien bietet für die unterschiedlichsten Krankheits- und Schadensbilder der Patienten Hilfen und Lösungen an: Korten, seine Praxispartnerin und sechs weitere Teammitglieder bei "Süd-Fit" behandeln im Rahmen der drei "Standbeine" der Praxis Physiotherapie, medizinische Fitness und Reha-Sportverein "Süd-Fit" mit der klassischen Physiotherapie, manueller Therapie und Lymphdrainage, mit Behandlungen nach Bobath für neurologische Patienten, mit Standard-Fango- und Elektroanwendungen, der Craniosacraltherapie.

Dazu gibt es im Team Experten für Medi-Taping, medizinische Fitness und Trainingstherapie sowie für Rehabilitation nach Verletzungen. Hausbesuche sind nach Vereinbarung möglich.

Besonders hervor hebt Derk Korten die gute Kooperation mit dem SC Südlohn und die intensive Zusammenarbeit mit den Ärzten der Umgebung. "Wir sind ständig in Kontakt und tauschen uns aus." Das Einzugsgebiet der Praxis an der Kirchstraße 21 kann sich sehen lassen, wie Korten erklärt. "Wir haben Patienten und Kunden in einem Radius von fast 30 Kilometern, von Stadtlohn bis Borken und darüber hinaus."

In Zukunft möchten Korten und Vlierman ihre Zielgruppen erweitern. Gedacht ist dabei an Menschen mit Übergewicht, Diabetiker und Herzpatienten. "Außerdem überlegen wir, ob wir das Team zum Winter hin weiter vergrößern", sagt Korten. Die Zeichen bei "Süd-Fit" stehen auf Expansion.

geo
MZ

GC-3253

1. September 2012

20 Jahre Sommergarten Oeding - Unterhaltsame Mischung

"Oedinger Sommergarten" feiert Jubiläum: Heute startet 20. Ausgabe auf dem Rathausplatz

Mit dem traditionellen Fassanstich durch Bürgermeister Christian Vedder - wie immer musikalisch untermalt durch eine kurze Einlage des Oedinger Schülerspielmannszuges - startet auch die diesjährige Jubiläums-Ausgabe des "Oedinger Sommergartens" am heutigen Samstag, 1. September, um 19.30 Uhr.

Bereits zum 20. Mal organisieren die Mitglieder des Oedinger Spielmannszuges diese Open-Air-Veranstaltung auf dem Oedinger Rathausplatz und bieten den Besuchern in diesem Jahr eine unterhaltsame Mischung aus Oktoberfest und 70er/80er-Party.(...)

Seine Anfänge hatte der "Oedinger Sommergarten" bereits im Jahre 1993. Seinerzeit kam der Oedinger Spielmannszug auf die Idee, auf dem neu entstandenen Innenhof zwischen Rathaus, ehemaliger Volksbank, Apotheke und Ärztehaus ein Sommerfest zu veranstalten, dessen Erlös der Jugendarbeit des Vereins zugute kommen sollte.

Als besonderes "Highlight" wurde der Rathausplatz mit einem großen Fallschirm überspannt und mit einer Vielzahl von Lichterketten stimmungsvoll beleuchtet - diese besondere Atmosphäre sollte sich zum Markenzeichen des "Oedinger Sommergartens" entwickeln.

Trotz anfänglicher Ungewissheit, wie das Wagnis ausgehen würde, wurde bereits diese erste Veranstaltung ein nie geahnter Erfolg und fand große Resonanz sowohl bei der Oedinger Bevölkerung als auch bei zahlreichen Gästen aus den Nachbarorten. Der "Oedinger Sommergarten" ist zu einer regelmäßigen Veranstaltung geworden und genießt heute in der näheren Umgebung als zwangloseste Open-Air-Party des Jahres einen ausgezeichneten Ruf.

Dieses Dorffest hat sich zwischenzeitlich einen festen Platz im Oedinger Veranstaltungskalender erobert und findet alljährlich am ersten Samstag im September statt.

MZ

GC-3252

1. September 2012

Verkehr fließt wieder

Erster Bauabschnitt der Bahnhofstraße so gut wie fertig/ Brückenerweiterung später

Seit gestern Abend ist die Bahnhofstraße wieder befahrbar und die Geschäfte an Südlohns Schlagader des Einzelhandels sind wieder mit dem Auto erreichbar.(...)

s-n
MZ

GC-3251

4. September 2012

Umbau abgeschlossen

Auf einer Fläche von rund 600 Quadratmetern hat das Modehaus Hollad in den vergangenen Wochen umgebaut und modernisiert. Passend zum Abschluss der Bauarbeiten an der Bahnhofstraße vor dem Modehaus wurde dieser Umbau fertig. Entstanden sind unter anderem eine vergrößerte Outdoor-Abteilung, ein in der Fläche verdoppelter Modern-Woman-Bereich und Lounges als Ruhezonen. Das Modehaus präsentiert seine neuen Räume am morgigen Mittwoch von 10 bis 15 Uhr im Rahmen von zwei Modeschauen, bei der die aktuelle Herbstmode gezeigt wird.

s-n
MZ

GC-3249

6. September 2012

Blickpunkt Wiegoldfest: Vor 25 Jahren erstes Fest zum Abschluss der Ortskernsanierung gefeiert - Das neue Südlohn gebührend gefeiert

Fest war Initialzündung für viele weitere Aktivitäten

Das erste Wiegoldfest vor jetzt 25 Jahren war Anstoß für viele neue Aktivitäten in der Gemeinde. Mit dem Fest sollte der Abschluss der verkehrsberuhigten Ortskerngestaltung und die Einweihung der Kultur- und Begegnungsstätte Haus Wilmers gefeiert werden. "Wir haben uns damals überlegt, wie wir den Abschluss dieser sicher einmaligen Maßnahmen gebührend feiern können", blickt Herbert Schlottbom, heute Bürgermeisterstellvertreter im Rathaus und damals Kulturamtschef und Geschäftsführer des Verkehrsvereins, zurück. Die Organisation des ersten Wiegoldfestes lag in seinen Händen. Werbering oder Gemeindemarketing in heutiger Form gab es noch nicht.

Im Rathaus erinnerte man sich 1988 an das seit 1617 für Südlohn bestehende Marktrecht mit vier genehmigten Terminen. Außer an Kirmesmontag lag das Marktrecht brach, es fanden keine weiteren Kram- oder Wochenmärkte im Ort statt. Die Idee, die Märkte in Südlohn neu zu beleben und gleichzeitig ein großes Fest zum Abschluss der Ortskernsanierung zu feiern, fand schnell in den politischen Gremien und auch bei den Gewerbetreibenden Gefallen - und bei Herbert Schlottbom liefen alle Fäden für die Vorbereitung des Festes zusammen.

Was lag näher, als das Festwochenende (24. bis 26. September 1988) mit dem 80-jährigen Bestehen der Musikkapelle zu koppeln. So wurde denn auch der Festauftakt mit einem Konzert als "Südlohner Abend" von Spielmannszug und Musikkapelle vor der Volksbank gestaltet. Wie in diesem Jahr auch, als Open-Air-Veranstaltung.(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3257

8. September 2012

Jugend-Kunst-Werkstatt stellt sich am Sonntag der Bevölkerung vor - Kunst auf Leinwand und aus dem Feuer

Kinder und Jugendliche an Handwerk und Kreativität heranzuführen

Was daraus werden kann, wenn sich zwei gestandene Männer beim Spaziergang im Venn treffen, auf eine Bank setzen und unterhalten, das können sich die Südlohner jetzt in der Jugend-Kunst-Werkstatt anschauen. Der neue kreative Treff für Kinder und Jugendliche in einer alten Fabrikhalle am Nordring wird am Sonntag beim Wiegoldfest eröffnet. Die Idee zu dem Projekt entstammt besagtem Gespräch zwischen Bürgermeister Christian Vedder und Paul Engbers - den Spaziergängern. Winfried Laurich, pädagogischer Leiter des Jugendwerks, ließ sich sofort für die Idee einer "Jugend-Kunst-Werkstatt" begeistern - und damit war das Projekt angestoßen, dass schnell konkreter wurde, als Räume am Nordring, in unmittelbarer Nähe zum Jugendhaus Oase, zur Verfügung standen.

Paul Engbers bringt nun sozusagen als "Senior-Experte" das Wissen aus einem langen Berufsleben ehrenamtlich ein. Der Pensionär ist gelernter Schmied und hat viele Jahre beim Kreis im Vermessungs-Außendienst gearbeitet. Dabei hat er seinen erlernten Beruf "unheimlich vermisst", gibt Engbers zu.

"Das war der Ursprung für die Idee", erklärt Engbers, der nun seinen Spaß am Handwerk, dem Schmieðeden mit Hammer und Amboss, weitergeben will. "Dabei habe ich die Hoffnung, dass es auch gelingt, die Kinder und Jugendlichen etwas wegzulocken von PC und Fernseher", meint Engbers.(...) "Neben dem Handwerklichen werden wir auch Pädagogik und Kunst in die Arbeit einfließen lassen", blickt Winfried Laurich voraus. Dabei seien die Fähigkeiten von Paul Engers "Gold wert", betont er und stellt die weiteren Ehrenamtlichen der Werkstatt vor. Die Vredenerin Dorothee Kemper vertritt dabei den Bereich Malerei und kreatives Arbeiten. Andrea Wolfert aus Oeding ist Schlosserhelferin und will Mädchen an das Handwerk heranzuführen, ihnen zeigen, wie aus einem Stück Eisen ein Kunstwerk werden kann.

Vor der Jugend-Kunst-Werkstatt wird am Sonntag unübersehbar der Skater-Punk von Frank Sühling stehen. Der gelernte Schlosser wird neben Paul Engbers das kreative Arbeiten mit dem Schmiedehammer vermitteln. "Auf Dauer kommt noch ein Steinmetz dazu", kündigt Winfried Laurich bereits jetzt an. Er betont, dass in der Werkstatt auch der Gedanke der Inklusion greift: "Kreativität steckt in jedem, auch in Menschen mit Behinderung". Und die kreativen Ideen entstehen in der Jugend-Kunst-Werkstatt nicht auf der Bank, sondern am Schmiedefeuer und Staffelei.

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3256

10. September 2012

25. Kleiderbörse wieder gut besucht

Kindertextilien waren gefragt

In der Jakobihalle fand am Samstagvormittag die "Silberbörse" statt. Das hat nicht mit dem Transfer von Edelmetall zu tun, sondern ist der quicklebendige Beweis, dass die heimische Kinderkleiderbörse auch zum 25. Mal "die" Anlaufstelle für alle ist, die sich preiswert mit Kindertextilien und vielen anderen Dingen rund um den Nachwuchs versorgen wollen.

Und die Börse und ihr Organisationsteam sind auch Beleg dafür, dass gute und von den stets vielen Besuchern hoch geschätzte Tradition immer sehr viel mit Qualität, Begeisterung und Engagement zu tun hat. Dann stellt sich der Erfolg, wie man immer im Frühjahr und im Herbst an den Börsenterminen in der Halle sieht, fast von allein ein. Davon konnten sich die vielen Besucher bei der Börse am Samstag wieder überzeugen.

geo
MZ

GC-3255

11. September 2012

Die Neugierde wecken

Jugend-Kunst-Werkstatt des Jugendwerks eingeweiht

Das Jugendwerk hat am Sonntag die neue Jugend-Kunst-Werkstatt am Nordring seiner Bestimmung übergeben. Es ist Sonntagnachmittag gegen halb Vier. Der Geruch von glühender Steinkohle schwebt über dem kleinen Platz zwischen der alten Fahrradwerkstatt Völker und dem Probenhaus der Musikkapelle. Gerade ist die neue Jugend-Kunstwerkstatt unter großer Publikumsresonanz eingesegnet worden. Christan Vedder, der Bürgermeister, hat gesprochen. Er hat die Vertreter des Jugendwerks begrüßt und ihnen gedankt - dem Vorsitzenden Reinhard Funke sowie Dagmar Jeske und Hermann Frieling, dazu dem Leitungsteam der Jugendhäuser und vor allem Paul Engbers, dem Ideengeber und Mittelbeschaffer. Der erinnert sich fast etwas wehmütig: Er sei am 1. April 1962 in die Schmiedelehre gegangen - also vor 50 Jahren. "Heute fange ich noch mal ganz neu an", sagt er versonnen.

Reinhard Funke hat auch "Danke" gesagt, vor allem den Jugendlichen, die bisher schon geholfen haben, aus einer Ex-Garage eine Werkstatt zu machen. "Wir wollen Leute neugierig machen", ermutigt er Unentschlossene. Anschließend hat Diakon Robert Wobbe die Werkstatt eingesegnet und seinen Glückwunsch zu dem neuen Werkraum abgestattet: "Hier, in dieser Kunstwerkstatt sollen Fähigkeiten erkannt, geweckt und gefördert werden."(...)

Georg Beining
MZ

GC-3254

12. September 2012

Eine Auszeit auf dem Jakobsweg

Heute vor 50 Jahren nach Oeding ausgewandert

Am 12. September 1962 ist Maria Pass als 18-Jährige nach Oeding gekommen. Für sie fing ein neuer Lebensabschnitt an. Heute, genau 50 Jahre später, verlässt Maria Pass Oeding - für eine Auszeit und als Beginn eines neuen Lebensabschnittes. Dazwischen liegen 50 bewegte Jahre für die 68-jährige Seniorchefin des Burghotels und gute Seele des Hauses. Heute schnürt Maria Pass sozusagen im Schatten der Jakobus-Pfarrkirche ihre Wanderstiefel und begibt sich auf den Jakobsweg. Ziel ist das rund 2500 Kilometer entfernte Santiago de Compostela mit dem Grab des Apostels Jakobus, dem Namensgeber der Oedinger Pfarrkirche.

Nicht ganz so weit hatte es Maria Pass, als sie vor 50 Jahren in das Grenzdorf kam. Im niederländischen Groenlo auf dem elterlichen Hof mit elf Geschwistern aufgewachsen, zog es die damals 18-Jährige weg von zu Hause. "Ich hatte das Gefühl, das mein Lebensweg vorbestimmt ist und ich da nicht mehr rauskomme", erinnert sich Pass. "Ich habe alles über Bord geworfen und bin ausgewandert". Begrüßt wurde sie in Oeding herzlich und mit Glückwünschen. Was die Holländerin nicht kannte: Am 12. September feiert bei uns Maria ihren Namenstag. Gewohnt hat Maria Pass damals bei Verwandten, der Familie Mensing. Und auch ein Familienmitglied war in der Nähe: Ihre Schwester arbeitete im Hotel Wilke. Nebenan stand das Stammhaus der Familie Pass, das heutige "Olle Huis". "Da habe ich Edgar kennengelernt", schildert die Gastronomin, die dann in Stadtlohn im Hotel Tenbrock als Köchin in die Lehre ging und 1967 in die Familie Pass einheiratete.(...)

s-n
MZ

GC-3260

13. September 2012

Neues Grün im Herbst

Burloer Straße: Baumstümpfe werden entfernt und Säulenhainbuchen gepflanzt

Wer in diesen Tagen auf der Burloer Straße unterwegs ist, wird festgestellt haben, dass der Bauhof der Gemeinde derzeit dabei ist, die nach der Fällung der Kastanien verbliebenen Baumstümpfe zu roden. Diese Maßnahme gehört nach Auskunft von Bauamtsleiter Dirk Vahlmann zu einem Bündel von Maßnahmen, die in einer der

vergangenen Bauausschuss-Sitzungen beschlossen worden sind: Danach werden nun zunächst die Stümpfe aus ihren Sitzen herausgefräst, dann neue Bäume - Säulenhainbuchen - gepflanzt und abschließend die Bürgersteige reguliert.

Das ganze Maßnahmenpaket, so Vahlmann, wird in zwei Bauabschnitten durchgeführt. Jetzt ist erst einmal die linke Seite der Burloer Straße an der Reihe - gesehen in Richtung Ortsausgang. Dort sollen auch die neuen Bäume noch in diesem Herbst kommen. Der zweite Abschnitt - die rechte Seite der Burloer Straße - wird dann im kommenden Jahr in Angriff genommen.

geo
MZ

GC-3259

14. September 2012

60 Ur-Orgelpfeifen erklingen wieder

Restauriertes Orgelgehäuse hat seinen neuen Platz eingenommen

Als im Mai 2010 die aus dem Jahr 1835 stammende Kersting-Orgel aus der St.-Vitus-Kirche ausgebaut wurde, da trgen die Mitarbeiter der Bonner Orgelfirma Schutzkleidung. Die Rückwand des Instruments war völlig verschimmelt und es bestand akute Gesundheitsgefahr. Jetzt steht das restaurierte Gehäuse der spätklassizistischen Orgel wieder auf der Orgelempore, allerdings nicht mehr an der zentimeterdicken Kirchenwand, sondern etwa einen Meter vorgerückt, weg von der Außenwand. So kann die Luft dahinter zirkulieren und ein erneuter Schimmelbefall bleibt hoffentlich aus. Das Gehäuse der Orgel ist fast nicht wiederzuerkennen. Nicht nur, dass die Dickschichtlasur völlig abgetragen wurde, sie deckte auch Schnitzereien ab, die wieder sichtbar geworden sind. Das einst dunkle Gehäuse strahlt jetzt in einem warmen, honigfarbenen Braunton, durch den die goldfarbenen Intarsien besonders gut zur Geltung kommen. Nach Abschluss der Kirchensanierung kommen die Orgelbauer mit den restaurierten rund 2000 Pfeifen, mit Windlade und Mechanik, um die Technik in das Gehäuse einzubauen. Dann geht es daran, das Instrument zu stimmen. Eine Besonderheit hat sich noch ergeben: Auf dem Dachboden des Gotteshauses wurden rund 60 Original-Pfeifen aus dem Jahr 1835 gefunden, die jetzt - restauriert - wieder eingebaut werden. Das verteuert die angesetzten Gesamtkosten von etwa 400000 um rund 28000 Euro.

Wegen der historischen Bedeutung der Orgel erhält die Kirchengemeinde aber für die Restaurierung Zuschüsse aus verschiedenen Denkmaltöpfen.

s-n
MZ

GC-3258

14. September 2012

Gebet mit Blick in die Wolken

Neue Farbigkeit für das Gotteshaus

Höllenschrei dringt durch das große Eingangsportal der Vitus-Kirche. Dort, wo in dem Gotteshaus eigentlich das Taufbecken steht, drehen sich die Teller einer Schleifmaschine - der Natursteinboden wird plan geschliffen. Auch aus dem leer geräumten Kirchenschiff klingen keine Choräle, vielmehr kreischt eine Tischkreissäge. "Wir sind in der Endphase", meint Architekt Gereon Rasche. Er verantwortet die seit Mai laufende, 340000 Euro teure Innensanierung der spätgotischen Hallenkirche. 1507 errichtet, war nach Jahrzehnten wieder eine grundlegende Sanierung und Restaurierung des Kircheninneren fällig. Seit fünf Monaten haben die Handwerker in der Kirche das Sagen. Gerade werden die Ränder der Bankblöcke mit Holzleisten verkleidet, als Abschluss für die neue Hinterlüftung des Holzbodens. Weiter vorne wird zwischen Holz- und Natursteinboden versiegelt. Unübersehbar ist immer noch das hohe Gerüst, das jetzt im Altarbereich steht. Ganz weit oben, im Kirchenhimmel sozusagen, steht Katja Harmeling. Die Diplom-Restauratorin aus Stadtlohn arbeitet an den Deckenfresken. Die figürlichen Darstellungen der viele Jahre übermalten und erst 1961 wiederentdeckten Fresken sind bereits restauriert. Jetzt arbeitet Harmeling zusammen mit ihrem Kollegen Horst Neumann, Kirchenmaler und Restaurator, an den Rankendekorationen. Die wurden "mit entspanntem Wasser und Wattestäbchen gereinigt", erklärt Gereon Rasche. nur so erhalte der alte Anstrich seine Farbigkeit wieder. Katja Harmeling ist derweil bei der Retusche. Mit feinem Pinsel arbeitet sie Fehlstellen nach. Risse im Putz werden geschlossen und Hohlstellen mit der Spritze gefüllt und verklebt. Neumann arbeitet nebenan mit einem größeren Pinsel. Er verleiht den jetzt hellbeigefärbenen Flächen im Gewölbe eine ganz leicht wolkige Struktur. "Die Farben werden so deutlicher als bei reinem Weiß", erklärt Rasche. "Unser Konzept ist es, Malerei, Architektur und Flächen in einen schwingenden Rhythmus zu bekommen", meint der Architekt. In der Vitus-Kirche gelte es außerdem, verschiedene Epochen - Mittelalter, Barock, Neugotik 30er Jahre - in stimmiger Harmonie zu vereinen.

Seine erste Sorge, die neue Farbigkeit der Gewölbe mache die Kirche zu dunkel, sei nicht eingetreten, meint Pfarrer Stefan Scho beim Blick auf die Wolkenstruktur an der Kirchendecke. Im Gegenteil: Die Kirche wirke, wenn Sonnenstrahlen durch die bleiverglasten Fenster fallen, "warm und goldtönig". "Es ist eine ganz andere

Kirche geworden, betont Scho, dem schon die Freude darauf anzumerken ist, in der Kirche wieder Gottesdienst zu feiern. Schon Anfang Oktober sollen wieder Choräle aus dem Kircheninneren nach draußen klingen.

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3261

18. September 2012

Neubau in Rekordzeit

Wellensteyn-Store und "Männermoden Grenzenlos" eröffnen morgen

Seit dem Jahre 2008 ist der Wellensteyn-Store im jungen und dynamischen Einkaufszentrum Südwest unmittelbar an der Grenze zu den Niederlanden nun schon das Synonym für die anspruchsvolle, hochwertige und funktionelle Jackenmode für Damen, Herren und Kinder. Fast gegenüber ging es bei "Männermoden Grenzenlos" um klassische und weniger sport- und freizeitbetonte Optik.

Nun wird alles deutlich größer, moderner, transparenter: Am morgigen Mittwoch eröffnen der neue Wellensteyn-Store und "Männermoden Grenzenlos" sozusagen Tür an Tür unter einem Dach. Dort, wo früher die alte DRK-Holzbaracke gestanden hat, breitet sich nun ein heller und architektonisch anspruchsvoller Neubau aus roten Klinkern mit großen Fensterflächen aus.

Bernhard Horstick, der mit seiner Frau Maria, seinem Sohn Christian und zwei Angestellten die beiden Modehäuser betreibt, erinnert sich nicht ohne Stolz: "Das ist alles sehr schnell gegangen. Der erste Spatenstich für unseren Neubau war am 2. Mai dieses Jahres. In diesem Zusammenhang geht der besondere Dank der Familie Horstick an das Südlohner Ingenieurbüro von Annette und Dieter Robers für die hervorragende Zusammenarbeit in der gesamten Bauphase - "und natürlich auch ein großes Dankeschön für alle am Bau und an der Einrichtung beteiligten Firmen."

Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Bernhard Horstick, der seit einem Jahr noch einen zweiten Wellensteyn-Store in Nordhorn betreibt, verfügt mit seinen Mitarbeitern nun über die mit 300 Quadratmetern größte Wellensteyn-Niederlassung im Münsterland. "Männermoden Grenzenlos" direkt nebenan - seit 2005 in der Grenzgemeinde - hat eine Grundfläche von immerhin 80 Quadratmetern und ist auch in Zukunft "der" Spezialist in der Region für Übergrößen und -längen.

geo

MZ

GC-3262

22. September 2012

Blickpunkt Mühle Menke: Am 30. September wird das 200-jährige Bestehen gefeiert

Alten Maschinen Dampf machen - Achtkant-Holländer-Mühle wurde 1812 erbaut

(...) Mit viel Liebe zum Detail und einem Einsatz von rund 1000 Arbeitsstunden ist Dieter Gehling - eigentlich Chef einer Flugwerft - zurzeit dabei, dem Mühlenensemble wieder eine Dampfmaschine zu geben. Der Müller Johann Bernhard Menke hatte schon 1876 die erste Dampfmaschine zum Antrieb des Sägegatters einbauen lassen.

Davon ist heute nichts mehr zu sehen. Diese und auch eine zweite Dampfmaschine mussten 1968 riesigen Herforder Dieselmotoren weichen. Da, wo die Dampfmaschinen standen, fanden zwei Getreidesilos Platz. Jetzt ist Gehling dabei, das Mühlrad der Geschichte wieder zurückzudrehen. "Die Baugenehmigung liegt schon vor", berichtet der Mühlenfreund, dass an historischer Stelle wieder ein Gebäude errichtet und eine Dampfmaschine eingebaut werden soll.(...) Die Besucher können sich die Dampfmaschine am nächsten Sonntag zwar anschauen, in das noch zu errichtende Mühlengebäude wird sie wohl aber erst im nächsten Jahr eingebaut. "Wir wollen die Dampfmaschine in das System einbinden", meint Gehling. "Leider aber nicht mit Dampf, sondern mit Druckluft", ergänzt Maria Menke etwas wehmütig, dass es fast unmöglich ist, für einen Dampfkessel eine Zulassung zu erhalten.(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3268

27. September 2012

Da ist der Amerikaner "platt"

Auszeichnung für Dr. Timothy Sodmann

Die bedeutendste Auszeichnung für Verdienste um die niederdeutsche Sprache in Westfalen, der "Rottendorf-Preis", geht an den Südlohner Wissenschaftler Dr. Timothy Sodmann. Der Preis wird am Donnerstag, 25. Oktober, zum 24. Mal verliehen.(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3269

28. September 2012

Linden im Dorf werden gefällt*Vor der Bücherei/Pflaster angehoben*

An das Geräusch von Kettensägen und aufs Pflaster krachender Bäume werden sich die Bewohner in Südlohn und Oeding in den nächsten Wochen gewöhnen müssen. Der Bauhof fällt Bäume, unter anderem vor der Bücherei im Südlohner Ortskern und am Rathaus.

Es ist erst ein paar Wochen her, da hat Südlohn das 25. Wieboldfest gefeiert. Das erste Fest wurde gefeiert zum Abschluss der Ortskernsanierung. Damals wurden ortstypische Linden gepflanzt. Davon müssen jetzt die ersten Bäume fallen.(...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3267

2. Oktober 2012

Blickpunkt Menke Mühle: Den 200. Geburtstag groß gefeiert*Patient hat überlebt/Alte Holländer Windmühle trotz allen Modernisierungsbestrebungen*

An der Windmühlenstraße wurde am Sonntag Mühlengeburtstag gefeiert. Seit 200 Jahren grüßt die Windmühle Menke Besucher aus nah und fern, die aus nördlicher Richtung auf das Dorf zukommen. Sie hat das in langen Jahren auch deshalb geschafft, weil immer wieder glückliche Umstände und wohlmeinende Menschen ihr dazu verholfen haben. Maria Menke, die heutige Besitzerin in der vierten Generation, wusste während der Geburtstagsfeier für das alte Industriedenkmal auch einige darüber zu berichten, dass die Mühle mitunter ein Patient gewesen war, der "auf der Kippe" gestanden hatte.

So etwa, als Marias Vater, der den Mahlbetrieb als ganz junger Mann um 1930 übernehmen musste, mit einem Handfeuerlöcher gerade noch rechtzeitig einen Brand in den Holzschindeln ersticken konnte, der durch Funkenflug des Dampfkesselschornsteins entstanden war.

Und ein zweites Mal war es knapp, als Bernhard Menke 1934 beim Landratsamt anfragte, ob dem Abbruch der Windmühle etwas im Wege stünde. Er hatte vor, an ihrer Stelle ein modernes mehrstöckiges Mühlengebäude zu errichten. Die Windkraft war wegen der Erfindung der Dampfmaschine längst entbehrlich geworden. Letztlich gaben jedoch Kostengründe den Ausschlag für ihr abermaliges Überleben. Dann sollte ein Dieselmotor der nächste Grund werden, dass es der Mühle "an den Kragen" ging. Aber da brachte es Vater Menke nicht mehr fertig, dem Schmuckstück den Garaus zu machen, sondern tat das Gegenteil: Er deckte sei 1967 zur Wetterseite hin mit Kupferblech ein - ehe sie 1982 in die Obhut des Denkmalschutzes genommen wurde.

Vater Menke starb am 2. Oktober 1989 im Alter von 81 Jahren. Seither wacht Tochter Maria als älteste von fünf Töchtern über das Geschick der alten Windmühle - und hat nun, zum 200. Geburtstag, allen Anlass, wie sie sagt, den beteiligten Denkmalbehörden und der Gemeinde Südlohn für die große Unterstützung zu danken. Konkrete Hilfe kommt seit Jahren auch von ihrem Mühlen-Team, das aus Dieter Gehling, Fritz Tropper und Willi Döing aus Vardingholt besteht. Dazu kommen viele andere, die bei technischen Problemen und Restaurierungen ihr Können eingebracht haben - und nun auch seit Ende März dieses Jahres ein Förderverein.

Die Mühle im Nordosten der Gemeinde wird noch lange Aushängeschild für die Gemeinde bleiben. Davon zeigte sich nicht nur Bürgermeister Christian Vedder überzeugt. Das wissen sicher auch die vielen hundert Besucher, die am Sonntag zum Mühlengeburtstag gekommen sind.

Georg Beining

MZ

GC-3266

3. Oktober 2012

Denkmal am Boden*Giebel und halbes Dach auf dem Hof Linfert eingestürzt / Stallteil rund 400 Jahre alt*

Da nützte auch der Denkmalschutz nichts: In der Bauerschaft Feld ist der Giebel des teilweise bis zu 400 Jahre alten Bauernhauses auf dem Hof Linfert eingestürzt. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen Wohnteil mit Stall. Der Stall - ein sogenanntes Zweistöckerbauwerk mit Fachwerk - ist der älteste Teil des Komplexes und nach Angaben von Katharina Linfert rund 400 Jahre alt. Und die Seniorin macht für ihre Familie unmissverständlich klar: "Erhalten können wir das finanziell nicht."

Wie die Oedingerin berichtet, besagen Überlieferungen, dass es sich bei dem älteren Teil um den ehemaligen Schafstall des benachbarten Klosters Mariengarden handeln soll. Eingestürzt ist nun der Giebel des Fachwerk-Bauernhauses aus dem 19. Jahrhundert. Der Ursprung des Hofes Linfert, dem früheren "Gut Neubauer", geht zurück bis ins Jahr 1448.

Bereits 2004 und auch ein paar Jahre zuvor hatten Absolventen der Raesfelder Akademie des Handwerks Sicherungsmaßnahmen durchgeführt, um das Denkmal vor dem weiteren Verfall zu bewahren. Seither hat der Zahn der Zeit weiter an dem Gebäudekomplex genagt.

Schon damals hatte ein Denkmalexperte das Wasser als Hauptproblem des Gebäudes bezeichnet: "Es kommt als Regen durch alle Ritzen und als Staunässe aufsteigend von unten in das Gemäuer." Die Folgen sieht jetzt jeder, der auf der Landstraße 572 an dem denkmalgeschützten Gebäude vorbeifährt. Der eingestützte Giebel war bereits Ziel von unterer Denkmalbehörde und Experten des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Die Untersuchung des Gebäuderestes ergab einen baulichen Zustand, der die Frage in den Raum stellte, das Gebäude aus der Denkmalliste zu nehmen und somit freizugeben für den Abriss. Dazu haben sich die Experten aber noch nicht entschieden. zunächst sollen noch weitere Fachleute gehört werden.

"Jetzt ist Handlungsbedarf", betont Südlohns Bauamtsleiter Dirk Vahlmann, der als Vertreter der Unteren Denkmalbehörde vor Ort war. "Eigentlich ja nicht mehr", meint Bürgermeister Christian Vedder zu dem von seinem Bauamtsleiter beschriebenen Handlungsbedarf. Der Giebel sei eingestürzt und es somit eigentlich schon zu spät.

Das gilt laut Vahlmann auch für große Teile des geschützten Bauwerkes. Nach seinen Aussagen sind rund 75 Prozent der Hölzer so marode, dass sie ausgetauscht werden müssen. Und auch das Mauerwerk ist so brüchig, dass es fast mit der Hand zerrieben werden kann. "Mit der Dacheindeckung sieht es nicht viel besser aus," ergänzt der Chef des Bauamtes.

"Der LWL prüft jetzt, ob das Denkmal überhaupt noch erhaltenswert ist", nennt der Bauamtsleiter das Ergebnis des Gesprächs auf dem Hof Linfert. "Wenn die Prüfung ergibt, dass das Denkmal erhaltenswürdig ist, dann müssen Sicherungsmaßnahmen getroffen werden und dabei ist der Eigentümer in der Pflicht", beschreibt Vahlmann die rechtliche Situation. Südlohns Bürgermeister ergänzt aber, dass diese Pflicht sich "an der wirtschaftlichen Zumutbarkeit" orientiert.

s-n
MZ

GC-3265

4. Oktober 2012

Mehr Platz für die Kleinsten

Barbara-Kindergarten: Neue Räumlichkeiten für die U3-Betreuung eingeweiht

Hiltrud Schrieverhoff, ihr Erzieherinnenteam und die Kinder des Barbara-Kindergartens im Scharperlo hatten jetzt "ihren großen Tag": Der neue An- und Umbau für die U-3-Betreuung wurde eingeseignet und somit seiner Bestimmung übergeben. Dazu waren am vergangenen Sonntagnachmittag neben den Erzieherinnen und den Kindern außerdem zahlreiche Eltern in den Barbara-Kindergarten gekommen, ferner Bürgermeister Christian Vedder und Herbert Schlottbom von der Gemeindeverwaltung sowie Silja Karshüning und Klaus Clemens vom Fachbereich Jugend und Familie des Kreises Borken. Ein wichtiger Gast nicht zuletzt war Pfarrer Stefan Schon, der die Einsegnung im Rahmen eines kleinen Gottesdienstes in der Turnhalle des Kindergartens vornahm. Die neuen Räume für die Betreuung der Kinder unter drei Jahren setzen sich zusammen aus einem rund 25 Quadratmeter großen Ruheraum für acht bis zehn Kinder und einen Sanitär- und Pflegebereich von 13 Quadratmetern. Dazu kommt eine kleine Küche mit einer Essecke für die Übermittag-Betreuung der Kinder. Ein Dreivierteljahr hat dieser An- und Umbau gedauert, und nun, da aller fertig ist und den ohnehin hellen und freundlichen Charakter des Kindergartens perfekt unterstreicht, bedankte sich Hiltrud Schrieverhoff im Namen des Teams, der Kinder und der Eltern, bei den Verantwortlichen der Gemeindeverwaltung und des Kreisjugendamtes für die große Unterstützung und Bereitwilligkeit, vor und während der Bauphase auf die Wünsche und Bedürfnisse der Einrichtung einzugehen.

geo
MZ

GC-3264

5. Oktober 2012

Millimeterarbeit an den Deckenfresken geleistet

Kolpingsfamilie besichtigt renovierte Kirche

Am Tag der Deutschen Einheit wurde mit dem Friedensgebet der Kolpingsfamilie auch die St.-Vitus-Kirche nach fünfmonatiger Renovierung wieder "in Besitz genommen". Viele Gemeindeglieder folgten der Einladung zur Eröffnungsmesse und blieben auch danach noch sitzen, um mit der Kolpingsfamilie das renovierte Gotteshaus zu besichtigen.

Pfarrer Stefan Scho berichtete über den Verlauf der Renovierungsarbeiten. So mussten zunächst die Steinplatten im Mittelgang komplett erneuert werden, da sie stark beschädigt waren. "Auch der Holzboden unter den Kirchenbänken musste erneuert werden", erklärte Scho. In diesem Zuge wurden einige Bänke entfernt und die Abstände dazwischen vergrößert. So ist der Durchgang für die Kirchenbesucher bequemer geworden.

Die neueren Betonsäulen im hinteren Teil der Kirche und unter der Orgelbühne wurden farblich den alten Säulen angepasst und "schön gemacht", so der Pfarrer. Stolz berichtete er über die Fresken an der Decke, an denen die Restauratoren millimetergenau und sehr sparsam gearbeitet hätten.

Die Decke und der Hintergrund um die Fresken ist jetzt noch heller und cremefarben, damit die Deckenmalereien noch deutlicher zutage treten. Die Holzfiguren der Kirche mussten nur gereinigt werden, erklärte Scho weiter. Und: Die Restauratoren seien erstaunt gewesen, in welchem gutem Zustand sie sind. Rund 350000 Euro hat die Renovierung gekostet. Ein Drittel davon entfiel allein auf das Gerüst. Die Restauration der Orgel erfordert 450000 Euro. Auf das Instrument muss die Gemeinde noch acht Wochen warten. Dann aber erscheint die alte Orgel laut Scho in neuem Gesicht, mit hellerer Farbe und mit Blattgold verziert. Das schon wieder in der Kirche stehende Orgelgehäuse wurde nach vorne gerückt, damit die Luft dahinter besser zirkuliert und so die Gefahr der Schimmelbildung minimiert wird. Der Pfarrer sprach von einem Glück, dass "diese arme Gemeinde" sich im Jahr 1830 so ein Instrument leisten konnte und vor allem, dass es erhalten blieb. Im Rahmen der jetzigen Renovierung wurde sogar noch eine Originalpfeife aus dem Jahr 1834 gefunden, die jetzt wieder eingebaut wird. "Am Dienstagmorgen nach dem Putzen war ich stolz auf unsere wunderschöne Kirche", schloss Stefan Scho mit einem Augenzwinkern seinen Bericht.

sar
MZ

GC-3263

13. Oktober 2012

Denkmal kann Chance sein

Am 30. September 1902 fuhr die letzte Postkutsche am heutigen "Südlohner Hof" vor

Während für manchen Denkmalbesitzer sein historisches Haus nur noch eine finanzielle Belastung ist, kann das Flair der Geschichte auch eine Chance bieten. In Südlohn und Oeding gibt es verschiedene Beispiele auf beiden Seiten. Während im Oedinger Feld kurz vor Burlo der ehemalige, denkmalgeschützte Schafstall des Klosters Mariengarden verfällt, ein Giebel schon in die Wiese gekracht ist, wird das vor einigen Jahren renovierte Denkmal "Südlohner Hof" am Abend akzentuiert illuminiert, zeigt den Passanten: Hier steht ein Denkmal und es wird gut gepflegt. Suchen die Eigentümer des Denkmals an der Gemeindegrenze in Oeding noch nach einem finanzkräftigen Investor, hat der Südlohner Hof in dem örtlichen Unternehmer Dieter Bauer vor Jahren schon jemanden gefunden, der bereit ist, das geschichtsträchtige Haus zu erhalten.(...)

Von der Poststation zum Spitzen-Italiener - so kann man dagegen die Entwicklung des Südlohner Hofes bezeichnen. Das heutige Hotel ist ein Beispiel klassischer Architektur. 1828 wurde in dem Haus die erste Briefsammelstelle des Ortes eröffnet. Hier konnten die Pferde der Postkutsche gewechselt werden. Von dieser Zeit im früheren "Hotel Föcking" zeugt noch eine alte Postuniform, die in einer Vitrine in der Gaststätte zu sehen ist.

Bei dem zweigeschossigen Putzbau aus der Mitte des 19. Jahrhunderts handelt es sich um das einzige historisch noch vollständig erhaltene Bürgerhaus in Südlohn. Und das Bürgerhaus beherbergt heute nicht nur Hotelgäste, sondern seit Februar 2011 das "Ristorante da Fabio". Innerhalb kürzester Zeit hat es die Familie Bettin als Betreiber geschafft, den alten Mauern wieder Leben einzuhauchen. Wer heute einen Platz bei "da Fabio" sucht, sollte einen Tisch vorbestellen.

Die Geschichte des alten Hauses und die historischen Räumlichkeiten waren nun Anlass für Fabio Bettin und Dieter Bauer, dem Denkmal noch ein Stück mehr Attraktivität zu verleihen. Im alten Keller des Hotels wurde in den vergangenen Wochen ein Weinkeller eingerichtet.(...)

s-n
MZ

GC-3272

26. Oktober 2012

Einen Sprachpionier geehrt

RottendorfpPreis an Dr. Timothy Sodmann übergeben

"Die Verleihung des Rottendorf-Preises beweist mir, dass ich nach einer langen Reise hier angekommen bin": Bewegt bedankte sich Dr. Timothy Sodmann (69) für die ehrenvolle Auszeichnung, die er für seine Verdienste um die niederdeutsche Sprache und Kultur aus der Hand des Stiftungsvorsitzenden Pater Ralf Klein SJ entgegennehmen konnte.(...)

Als große Ehre und bleibende Verpflichtung wertete Timothy Sodmann seine Auszeichnung und bekannte: "Niederdeutsche Sprache und Kultur haben in meinem Leben eine entscheidende Rolle gespielt." Dabei erinnerte er sich, dass er als 19-jähriger Auslandsstudent von Buffalo nach Münster gekommen durch das Spiel des Zufalls in der Region seit nunmehr 50 Jahren heimisch sei. Er habe das schöne Westfalen kennen und schätzen gelernt. Sodmann dankte dem Kreis Borken, der ihm die Entfaltung seiner Wissenschaft ermöglicht habe.(...)

Dr. Ulrich Gehre
MZ

GC-3270

27. Oktober 2012

Rund um die Grabgestaltung*Steinmetzbetrieb Franz-Josef Rickers seit 25 Jahren erfolgreich*

Nahezu exakt vor einem Jahr hat der Steinmetzbetrieb Franz-Josef Rickers seine neue Werkstatt mit angeschlossenem Ladenlokal an der Straße "Ant't kruse Bömken" eröffnet. Nach 25 Jahren Selbstständigkeit hat der Steinmetz- und Steinbildhauermeister noch einmal ein neues Kapitel aufgeschlagen. Die Arbeit des Steinmetzes erschöpft sich nicht in der bloßen Bearbeitung und Gestaltung von Natursteinen. Das umfangreiche Sortiment und die angebotenen Dienstleistungen orientieren sich an allem, was der Beruf für die Grabgestaltung zur Verfügung stellen kann.(...)

MZ

GC-3271

27. Oktober 2012

Über 25 Jahre in Südlohn*Das Musikhaus Südlohn setzt auf umfangreichen Service*

Den Service am Kunden kontinuierlich zu intensivieren hat Hermann-Josef Bengfort, Inhaber des Musikhauses Südlohn, als entscheidenden Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg ausgemacht. Ein weiterer Pluspunkt ist seine enorme Erfahrung. 1977 begann der gebürtige Südlohner seine Ausbildung zum Musikalienhändler im Lyra Musikhaus Münster. 1986 führte ihn die Gründung der Filiale in Südlohn zurück in die Heimat. Seit 2002 führt er diese als selbstständiges Unternehmen weiter: als Musikhaus Südlohn.

Der Schwerpunkt liegt vom Beginn an im Service-Bereich. Insbesondere die Betreuung der Institutionen und Vereine wurde ausgebaut.(...)

MZ

GC-3273

3. November 2012

Weihbischof Alfons Demming verstorben*Gut zwei Jahrzehnte für Region zuständig*

Der langjährige Weihbischof der Region Borken/Steinfurt, Alfons Demming, ist tot. Der gebürtige Südlohner starb am Mittwoch (31.10.) nach langer Krankheit im Alter von 84 Jahren. Er wird am Donnerstag (8. November) auf dem Domherrenfriedhof in Münster beerdigt. Das Pontifikalrequiem für den Verstorbenen, das Bischof Felix Glenn zelebriert, ist um 14.30 Uhr in der Überwasserkirche. Das teilte das Bistum mit. Alt-Bischof Lettmann würdigte das Wirken des in der Region sehr beliebten Seelsorgers gegenüber dem Online-Auftritt des Bistums Münster: "Er sprach die Sprache des Westmünsterlandes, die Sprache der Menschen. Er war sehr geschätzt wegen seiner Leutseligkeit."

Kennzeichnend für das Wirken Demmings als Weihbischof sei auch seine hohe Wertschätzung bei den Seelsorgern gewesen. Aufgrund seiner intensiven Erfahrungen als Ortspfarrer habe Demming nicht allein "sehr viele Kontakte" zu den Seelsorgern im Bistum gehabt, er sei von diesen "hoch geschätzt" gewesen - "als einer der ihren", so Lettmann über seinen langjährigen Weggefährten. Mehr als zwei Jahrzehnte stand Alfons Demming als Regionalbischof an der Spitze der mit 530000 Katholiken größten Bistumsregion. Aus gesundheitlichen Gründen hatte der am 29. Februar 1928 geborene Demming 1998 seine Aufgabe abgegeben. Im Dezember 1953 war Demming zum Priester geweiht worden. Zunächst war er als Kaplan in Coesfeld und Selm tätig. 1959 wurde er Präses am Piuskolleg in Coesfeld. 1968 berief ihn Bischof Joseph Höffner zum Pfarrer von Altenberge im Kreis Steinfurt. 1970 und 1976 wurde ihm das Amt des Dechanten übertragen. Papst Paul VI. ernannte Alfons Demming im November 1976 zum Titularbischof von Gordo und Weihbischof in Münster; am 9. Januar 1977 empfing er im Dom zu Münster die Bischofsweihe. Von 1987 bis zu seinem altersbedingten Ausscheiden 2003 war er Domdechant.

pbm

MZ

GC-3291

10. November 2012

Bücherei von St. Jakobus besteht seit 100 Jahren - 100 Bücher des Pfarrers zum Start*Gemeinderat bewilligte 75 Mark Beihilfe im Gründungsjahr*

Die Öffentliche Bücherei St. Jakobus feiert am morgigen Sonntag ihr 100-jähriges Bestehen. Kaplan Beike und Pfarrer Becker waren es, die eine Borromäusbibliothek im Oedinger Pfarrhaus einrichteten.

Ein genaues Datum für die Gründung der Bücherei lässt sich heute nicht mehr feststellen. Büchereileiterin Daniela Kies hat aber anhand alter Schriftstücke die Monate November/Dezember 1912 als Gründungszeitraum ausgemacht.

Der Zeitraum ergibt sich aus einer Anfrage aus dem Amt Stadtlohn, das am 15. Dezember 1911 wissen will, ob in Oeding eine Borromäusbibliothek existiert. Der damalige Pfarrer Becker antwortete, die gebe es noch nicht,

solle aber eingerichtet werden. Er habe aber im Laufe der Zeit etwa 100 Bände aus Mitteln der Kirche für deren Gebrauch schon angeschafft. Mitte 1912 gibt es dann ein Schreiben an den "königlichen Kreisschulinspektor, Herren Wewer, Hochwohlgeboren" in Ahaus. Da ist dann konkret von der Einrichtung einer Schüler-Bücherei die Rede. 74 Mark gab es dafür vom Oedinger Gemeinderat als Beihilfe, der Kreis bewilligte 50 Mark. Ein paar Jahre später hatte die Borromäus-Bibliothek in Oeding bereits 627 Bücher im Bestand (1918) und zählte 120 Mitglieder. Sonntags nach der Andacht war die Ausleihe, maximal zwei Bücher pro Person und es wurden im Durchschnitt 80 bis 100 Bücher vergeben. Allerdings hatte die Ausleihe damals nichts mit der heutigen Auswahl aus den zugänglichen Büchereiregalen, der so genannten Freihand-Aufstellung, zu tun. "Früher waren die Bücher unter Verschluss und der Bibliothekar hat die Bücher herausgegeben": Nach Musterung des Gegenübers entschied der Bibliothekar, was dieser lesen soll oder darf. Trotzdem verzeichnete die Buchausleihe in Oeding hohe Zahlen. Stieg die Ausleihe bis 1918 auf 5000 Exemplare, so waren es 1924/25 sogar über 8000 Bücher und lag damit nur knapp unter dem heutigen Niveau. "Dafür gibt es nirgendwo eine Erklärung", meint Daniela Kies und beschreibt, dass die Ausleihzahl bis 1933 etwa bei 2000 Büchern im Jahr lag. Nach 1945 verdoppelte sich diese Zahl. Das Spitzenjahr für die Bücherei, was die Buchausleihe angeht, war nach der Gründung des Büchereiverbundes Stadtlohn-Südlohn-Oeding im Jahr 1980. Damals wurden über 12000 Bücher und Medien ausgeliehen. Zu dieser Zeit war der Büchereibestand in Oeding auf fast 7000 Exemplare angestiegen. Die Bücherei war da bereits seit Ende der 60er Jahre im Schwesternhaus untergebracht, wo damals wie heute ein Team aus zwölf ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen zusammen mit den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Büchereiverbundes die Buchausleihe organisiert. "Auf das ehrenamtliche Personal kann man sich hundertprozentig verlassen", betont Daniela Kies nicht ohne Stolz. Heute liegen die jährlichen Ausleihzahlen bei etwa 8500 Medien und der Bücherbestand bei rund 5000. Im Ausblick hofft die Büchereileiterin, dass die Pläne zum Umbau des Schwesternhauses irgendwann umgesetzt werden. Die Bücherei bekommt dadurch mehr Platz, auch wenn sie ins Obergeschoss - "dann aber mit behindertengerechtem Eingang und Aufzug" weichen soll.

Bernd Schlusemann
MZ

GC-3295

16. November 2012

Etwas für jedermann*Breitensportabteilung des SC Südlohn besteht seit 40 Jahren*

Zusammen mit einer Sportgruppe aus Coesfeld sind Winfried Lohmann und Ernst-Wilhelm Dickhöfer 1972 in die Jedermann-Sportgruppe des SC Südlohn gegangen. Das war vor 40 Jahren die Startstunde der Breitensportabteilung des SC. Das, was die Sportler aus Coesfeld zeigten, begeisterte die "Jedermannen" in der Fußballdomäne Südlohn. Unter der Leitung von Winfried Lohmann - rund zwei Jahrzehnte - gründete sich danach die Breitensportabteilung, die in den Folgejahren starken Zulauf hatte und bis 1978 rund 300 neue Mitglieder zum SC brachte.

Heute, 40 Jahre später, ist die Breitensportabteilung mit ihren rund 1500 Mitgliedern "fast so groß wie die Fußballabteilung", schildert Theo Wilmers, der die Abteilung nach Lohmann insgesamt 16 Jahre geleitet hat und noch heute aktiv ist. Nach Wilmers war Helmut Janzen drei Jahre Verantwortlicher des Breitensports und seit 2011 leitet Sabine Hasenkamp die Abteilung.

Mit fast 3000 Mitgliedern ist der SC Südlohn mit deutlichem Abstand der größte Verein im Dorf - und das dank einer starken Breitensportabteilung. Doch der Mitgliederzulauf ist kein Zufall, sondern Lohn für den unermüdlichen Einsatz vieler Übungsleiter, und immer neuer, attraktiver Angebote. Den Start machte vor 40 Jahren eine Turngruppe, neue Schülergruppen kamen in den Verein und die sportliche Palette umfasste weitere Bereiche, bis zum Schwimmzeugnis, dem Sportabzeichen oder einer Tanzformation.

Als 1981 die neue Sporthalle an der Grundschule eingeweiht wurde, war das auch der Auftakt zu neuen Angeboten durch die Breitensportabteilung des SC 28. Egal, ob Karate, Tischtennis oder Rock'n Roll, das sportliche Angebot des Vereins erweiterte sich stetig. In den 90er Jahren spülte die Fitnesswelle weitere Mitglieder in den SC, als dieser eine Gesundheitsabteilung gründete. In dieser Zeit fand auch das heute beliebte erste Volleyball-Mixed-Turnier (1998) statt und der SC erhielt vom Deutschen Turnerbund das Zertifikat "Pluspunkt Gesundheit".

Ein weiterer Meilenstein der Breitensportabteilung war die Eröffnung des Fitness-Centers an der Eschstraße. Dort trainieren nicht nur die Sportler, sondern es wird auch Gesundheitssport an Geräten angeboten. Die Kooperation mit dem St.-Martin-Kindergarten als "Bewegungskindergarten" (2006), das Festival des Sports (2006), der Sport für Ältere (1999) oder ab 1997 Gesundheitskurse im Therapiezentrum sind nur wenige Beispiele weiterer Aktivitäten der Breitensportabteilung. (...)

Bernd Schlusemann

MZ

GC-3294

16. November 2012

Raum für die Naturwissenschaften neu eingerichtet

Als gelungen bezeichnet haben am Mittwochabend die Mitglieder des Schulausschusses und Pädagogen der Roncalli-Hauptschule den für rund 60000 Euro neu eingerichteten Raum für die Naturwissenschaften in der Schule. Die Reihentische der Erstausrüstung aus dem Jahr 1972 sind beweglichen Gruppentischen gewichen, moderne Ausstattung mit Laptop und Beamer sorgen für neue Möglichkeiten und variabler Glasschutz und Absaugung sorgen für mehr Sicherheit beim Experimentieren. "Viele Versuche waren bisher gar nicht möglich, weil die Sicherheitsvorkehrungen nicht da waren", schildert Anne Schlamann, Fachlehrerin für Naturwissenschaften, dem Ausschuss.

s-n
MZ

GC-3292

20. November 2012

SC Südlohn 28 feiert seine Breitensportabteilung - Sport für die ganze Familie

Abteilung vor 40 Jahren gegründet

Aus der Jedermann-Sportgruppe des SC Südlohn 28 wurde vor 40 Jahren die Breitensportabteilung. Wie diese sich in den vergangenen vier Jahrzehnten entwickelt hat, darüber machten sich am Sonntag viele Besucher ein Bild in der Sporthalle an der Grundschule.

Mit einem "Querschnitt durch das ganze Sportprogramm" lockte die Breitensportabteilung des SC Südlohn zu ihrem Jubiläum am Sonntagnachmittag viele Sportbegeisterte in die Sporthalle der Grundschule. Das regnerische Wetter störte dort niemanden. Denn gemeinsam wurde das 40-jährige Bestehen der Breitensportabteilung gefeiert.(...)

Sarah Kerkhoff
MZ

GC-3293

21. November 2012

Oeding war Inspiration

Georg Beining stellt seinen zweiten Krimi "Hellabrunner Mischung" vor

Sehnsüchtig werden sein Fans schon auf ihn gewartet haben: den nächsten Allwetterzoo-Münster-Krimi von Autor Georg Beining. Nach dem Erfolgsdebüt mit "Cyprianus auratus" (lateinisch für Goldfisch) erscheint nun bald der zweite Streich "Hellabrunner Mischung" im Schardt Verlag. Noch kann man das neue Werk nicht kaufen, doch "Anfang kommenden Jahres" kommt es heraus. Das Buch ist gerade im zweiten Lektorat", sagte Beining bei der Vorstellung am Freitagabend im so genannten "Hungerturm" der Südlohner Firma Leuchten Robers am Weseker Weg.

Der Arbeitskreis gegen Rechtsextremismus und Gewalt hatte im Rahmen der Reihe "Was liest du?" und passend zum 9. Bundesweiten Vorlesefest eingeladen. Mehrere Dutzend Interessierte waren gekommen und mehr als gespannt auf einen Vorgeschmack in gemütlicher Kaminzimmer-Atmosphäre.(...)

Tobias Kempkes
MZ

GC-3296

28. November 2012

Aus für Internetcafé

Angebot speziell für Senioren stieß auf zu geringe Resonanz / Internetseite bleibt

Das Interesse war zuletzt einfach zu gering: Das Internetcafé in Oeding wird Ende November geschlossen. Die auf die Interessen von Senioren zugeschnittene Internetseite allerdings bleibt als Angebot bestehen, betont Karl-Heinz Hollstegge vom Redaktionsteam.

"Das Angebot war unserer Meinung nach gut, doch leider wurde es nicht angenommen", zieht Karl-Heinz Hollstegge nach nun zwei Jahren Bilanz. Man habe dem Projekt ja durchaus Zeit gegeben, um auf mehr Resonanz zu stoßen, blickt Hollstegge im Gespräch mit der Münsterland Zeitung zurück. Zur "Herbst-Meile" in Oeding vor zwei Jahren war das Internetcafé als ergänzendes Angebot zum bekannten Internetauftritt für die Senioren aus der Doppelgemeinde offiziell eröffnet worden.

"Durch etliche Beiträge auch in der Münsterland Zeitung haben wir versucht auf uns aufmerksam zu machen", blickt das Redaktionsteam zurück. Zu den Öffnungszeiten wurde auch ein zusätzliches Schild an der Straße aufgestellt, das auf das Café in der Alten Apotheke hinwies. Doch: Der Zuspruch blieb aus.

Dabei war das Ansinnen gut: In dem Internetcafé sollten sich Senioren bei einer Tasse Kaffee treffen. Bei der Gelegenheit war dann Gelegenheit, Schwierigkeiten beim Umgang mit dem Internet zu diskutieren und Fragen zu dem Thema beantwortet zu bekommen. Jeweils zwei der fünf Aktiven des Redaktionsteams waren immer als

Ansprechpartner zugegen. Das Internetcafé ist mit vier Rechnern ausgestattet und verfügt über einen weiteren Anschluss für mitgebrachte Laptops.

"Somit bleibt uns als Redaktionsteam nur noch danke zu sagen an alle, die uns finanziell und durch Sachspenden unterstützt haben", betont Karl-Heinz Hollstegge. Das Redaktionsteam freue sich über die gute Resonanz auf den Internetauftritt. Dort wird Aktuelles rund um Südlohn und viele andere interessante Dinge wie gewohnt eingestellt. "Unsere Seite wird mit Abstand öfter aufgerufen als in den anderen, am Projekt angeschlossenen Städten oder Gemeinden. Das ist für uns ein Zeichen, so erfolgreich weiter zu machen", freut sich Hollstegge für das Redaktionsteam.

Anne Winter-Weckenbrock

MZ

GC-3297

10. Dezember 2012

Optimismus siegt

Adventstreff erstmals vor der Jakobihalle/Antik- und Trödelmarkt

Sie sind nicht klein zu kriegen, und sie sind unerschütterliche Optimisten: die großen und kleinen Anhänger und Freunde des heimischen Adventstreffs. Dabei scheint auch nicht so wichtig, wo er stattfindet und welches Wetter gerade im Angebot ist.(...) Pünktlich zum "Anläuten" des kleinen Weihnachtsmarktes um 14 Uhr durch Bürgermeister Christian Vedder hatte der Regen - natürlich - aufgehört, und der Platz zwischen der Jakobihalle und dem Supermarkt füllte sich mit erwartungsfrohen Menschen. Die übrigen Besucher waren bereits seit 11 Uhr in der Halle selbst in Aktion. Dort lief zeitgleich ein großer Antik- und Trödelmarkt, und das war auch Anlass genug, den Adventstreff erstmals in den Schatten der Halle zu verlegen.

Die Traditionsveranstaltung schien, was aus den Reaktionen und Meinungen der Besucher hervorging, diesen Ortswechsel ohne Qualitätsverlust zu verkraften. Die Cafeteria, dieses Mal von der KFD angeboten, hatte ihre Unterkunft ganz ideal im Jakobus-Pfarrheim nebenan gefunden. so blieb auch eines der Markenzeichen des Adventstreffs - die kurzen Wege - zwanglos erhalten.

Immerhin zehn heimische Vereine und Verbände sowie Privatanbieter waren dieses Mal mit von der Partie, unter anderem die KAB mit ihren legendären Reibeplätzchen, die Messdiener mit ihren Waffeln, den Neujahrshörnchen und den mobilen Plätzchen-Einsatzkommandos, ferner der Spielmannszug mit seinem Bratwurststand, das Jugendwerk mit seinem Marktstand mit allem rund ums Holz. Und die Abordnung der Südlohrer Musikkapelle, die für die festliche Bläsermusik sorgen wollte, hat den Weg zum neuen Standort des Adventstreffs mit ebenso traumwandlerischer Sicherheit gefunden wie der Nikolaus und sein Adlatus, der Knecht Ruprecht. Ohne diese beiden geht so ein Adventsmarkt auch gar nicht. Das wissen vor allem die jüngsten Besucher.

Ob der Adventstreff in den kommenden Jahren nun ständig vor der Jakobihalle stattfinden wird? Darüber werden die Verantwortlichen sicher demnächst noch intensiv nachdenken.

geo

MZ

GC-2956

12. Dezember 2012

LED-Technik für mehr Licht in der Straße

"Wir sind viel weiter als geplant", auch Südlohns Bürgermeister Christian Vedder ist mit dem Fortschritt der Bauarbeiten auf der Bahnhofstraße sehr zufrieden. Nach Informationen von Vedder soll die Bahnhofstraße bereits ab Samstag wieder für den Verkehr geöffnet werden.

Mit dem Ausbau erhält die Bahnhofstraße auch eine neue Beleuchtungstechnik. Die Köpfe der Peitschenmasten wurden ausgetauscht. Statt der bisherigen Neon-Leuchtstoffröhren sorgt nun LED-Technik für Licht - für mehr Licht als bisher und das bei deutlicher Energieeinsparung. Mehr Licht bedeutet auch mehr Sicherheit", meint Vedder, der sich gleichzeitig über den "erheblich geringeren Stromverbrauch" der neuen Lampen freut. Dadurch amortisieren sich die Mehrkosten für die neuen Lampen schnell.

Die ersten LED-Leuchtmittel hat die Gemeinde schon vor längerer Zeit im Rahmen einer Testphase in die Straßenlaternen an der Kirche eingebaut. Bei Erneuerungen in Oeding wurde ebenfalls LED-Technik verwendet. "Bei der Straßensanierung bot sich das natürlich an", meint Südlohns Bürgermeister.

Und: "Wir setzen auf LED-Technik", kündigt Vedder an, auch in Zukunft mit diesen Lampen

"Sparmöglichkeiten auszuschöpfen".

s-n

MZ

GC-3196

13. Dezember 2012

Einer, der die alte Sprache festhält*Dr. Timothy Sodmann erforscht seit 50 Jahren die niederdeutsche Sprache*

Vor Dr. Timothy Sodmanns Haus ist die Zeit stehengeblieben. Die Sonne zeichnet Streifen auf die roten Klinker aus dem 18. Jahrhundert. Um den Brunnen davor streichen Katzen durchs knöcheltiefe Gras.

Hinter den Mauern rast die Zeit. In der Stille klingelt das Telefon. Sodmann spricht aufgeregt. Es geht um seine neueste Publikation, die nächsten Monat erscheint. Vielleicht ist es seine 176. Veröffentlichung, womöglich aber auch das 181. Werk. Nach knapp 200 Veröffentlichungen zur niederdeutschen Sprache weiß der Philologe nicht mehr genau, wie viele es sind.

Für sein Lebenswerk zeichnet ihn die Rottendorf-Stiftung am 25. Oktober in Oelde mit dem Rottendorf Preis aus. Franz-Josef Harbaum, stellvertretender Stiftungsvorsitzender, begründet die Entscheidung des Kuratoriums: "Er hat die Wurzeln der niederdeutschen Sprache und ihre Entwicklungen in verschiedene Richtungen erforscht." Zu Sodmanns Forschungsgebiet gehören auch die Mundarten in den Grenzgebieten der Niederlande. Sodmann legt auf und atmet laut aus. "350 Seiten, da kann ja überall ein Fehler sein." Er hat den Heliand kommentiert, bibliografiert und ein Wörterbuch erarbeitet. Der Text stammt aus dem achten Jahrhundert und ist in altsächsischer Sprache verfasst. Wieder klingelt das Telefon. Nach 50 Jahren Deutschland verrät nur noch Sodmanns "Hallo", dass er Amerikaner ist. Es klingt weich und forsch zugleich. Mit 19 Jahren kam Sodmann 1962 aus Buffalo zum Studium nach Deutschland. Er war begabt, studierte schneller als seine Kommilitonen. Seine Professoren rieten ihm damals, sein Philologie-Studium im Ausland fortzusetzen. Er entscheidet sich für Münster. Während des Studiums konzentriert sich Sodmann nicht auf die Hochliteratur, sondern auf mittelalterliches Schriftgut und die niederdeutsche Sprache. Zunächst, weil er auf diesem Gebiet weniger Konkurrenz hat: "In den anderen Kursen waren die Studenten so redegewandt", erzählt er. "Als wir Eulenspiegel auf altsächsisch durchnahmen, mussten wir plötzlich alle kämpfen."

Später arbeitete er als Referent für die LWL-Kommission für Mundart- und Namenforschung, danach leitet er von 1989 bis 2007 das Landeskundliche Institut Westmünsterland in Vreden.

Doch für viele Forschungsprojekte ist damals in der täglichen Arbeit keine Zeit. Die nimmt sich Sodmann jetzt. Die meisten seiner Projekte hat der Rentner inzwischen abgearbeitet.

dos

MZ

GC-3300

21. Dezember 2012

Das Erinnern wach halten*Aus Südlohn wurden am 8. Dezember 1941 elf Juden nach Riga deportiert*

Die Gemeinde Südlohn soll dem Riga-Komitee des Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge beitreten. Das hat Barbara Seidensticker-Beining vorgeschlagen. Stolpersteine vor ehemaligen jüdischen Häusern, Pogrom-Gedenkfeiern oder der Friedensgruß im Gedenkstein am Platz der Synagoge - in Südlohn wird an vielen Stellen an die deportierten und ermordeten jüdischen Mitbürger erinnert. "Mit dem Beitritt in das Riga-Komitee könnte diese Erinnerung zusätzlich wach gehalten werden", meint Barbara Seidensticker-Beining.

Das Riga-Komitee hat sich zur Aufgabe gemacht, an das Schicksal von über 25000 deutschen Juden zu erinnern, die in den Jahren 1941 und 1942 nach Riga deportiert und ermordet wurden. Darunter waren elf Juden aus Südlohn, die im Dezember 1941 in Viehwaggons über Münster nach Lettland in das dortige Ghetto gebracht wurden. Im Südlohner Melderegister wurde as zunächst säuberlich notiert, später aber der Städtenamen Riga durch "unbekannt" ersetzt. Von dort in die Heimatgemeinde zurückgekehrt ist niemand(...)

Bernhard Schlusemann

MZ

GC-3299

22. Dezember 2012

"Wir werden nie fertig"*Nach einem Jahr: Heimatvereine erwarten den 10.000 Besucher auf ihrer Homepage*

Über Weihnachten werden die Heimatvereine Südlohn und Oeding den 10000. Besucher auf ihrer vor einem Jahr eröffneten Internet-Plattform begrüßen. Heimatverein, ältere Leute, flotter Internet-Auftritt - wie passt das zusammen, mag sich mancher fragen. Doch die beiden Heimatvereine strafen diese Zweifler mit einer Homepage ab, die weit mehr bietet als nur ein paar Infos über den Verein, wer die Handelnden sind und den Termin vom Vormonat. Hinter der Homepage verbirgt sich mittlerweile eine riesige Datenbank - im Gigabyte-Bereich über alles Wissenswerte aus dem Leben und der Geschichte der Gemeinde.

Der Web-Auftritt beschränkte sich beim Start vor rund einem Jahr zunächst nur auf Südlohn. Schon ein paar Monate nach der Veröffentlichung schloss sich der Oedinger Heimatverein dem ambitionierten Projekt an. Der gemeinsame Auftritt wird seither mit viel Liebe zum Detail zu einem großen Info-Pool über die Geschichte der Doppelgemeinde(...)

2012

Bernd Schlusemann
MZ